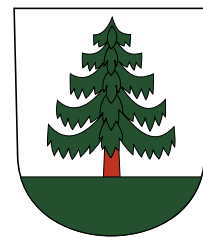


Baumer Schulblatt



2026/2
Ausgabe 30



Inhalt

02	Inhalt / Impressum / Redaktionsschluss Nr. 31
03	Editorial
04	Wechsel in der Schulpflege Bauma
04	Wir begrüßen
07	Wir verabschieden
10	Sternenberg
10	Fasnacht
11	News aus der Bibliothek
12	Sekundarschule
12	Bewerbungsmorgen
12	Weiterbildung: Wenn Lesen zur Schlüsselkompetenz wird
14	Studienreise: Grenzen überschreiten - Bildung neu denken
16	Schulprogramm 2026 - 2029 Sekundarschule Bauma
18	Haselhalden
19	Skilager
19	Sporttag der Unterstufe 21. Mai 2026
20	Wellenau
20	Modelllastwagenprojekt
20	Blaulichtorganisationen in der Unterstufe Wellenau
22	Altlandenberg
22	Graffiti-Workshop der 6. Klasse
25	Die 1. Klasse besucht Schindler und Scheibling
26	Auf Bibers Spuren am Pfäffikersee
27	Theater der 3. Klasse Altlandenberg
28	Skilager in Wildhaus
30	Kindergarten
30	Märchenabend - Die Sterntaler
30	Der Wald als Lernort
31	Midnight Bauma Rückblick der Saison 2025/26
32	MZO - vier Konzerte in drei Tagen
34	Fortbildungsschule Bauma – Neue Kurse August bis Dezember 2026
336	Agenda 1. Semester Schuljahr 2026/27

Impressum Baumer Schulblatt

Herausgeberin: Schule Bauma - www.schulebauma.ch
Redaktion: Karin Inauen, Reto Pernisch, Christian Koller, Esther Coradi, Bea Spaltenstein
Korrektorat: Karin Inauen
Realisierung/Layout: Bea Spaltenstein
Auflage: 800

Einsendeschluss Beiträge 2027/1: 18. Dezember 2026 (letzter Schultag 2026)

Beiträge an: bea.spaltenstein@schulebauma.ch oder schulverwaltung@schulebauma.ch
Schulverwaltung Bauma, Altlandenbergstrasse 2, 8494 Bauma

Das Baumer Schulblatt als PDF:

<https://gesamtausgabe.baumerschulblatt.ch>



Editorial

Nach 14-jähriger Tätigkeit als Schulpfleger der Schule Bauma endet für mich eine prägende, intensive und bereichernde Zeit. Viele Begegnungen, Gespräche, Entscheidungen und gemeinsame Entwicklungen werden mir in besonderer Erinnerung bleiben.

Während meiner Behördentätigkeit durfte ich die Schule Bauma in drei verschiedenen Ressorts begleiten und in den vergangenen acht Jahren zusätzlich das Amt des Vizepräsidenten ausüben.

Die ersten zwei Jahre im Bereich der Mitarbeiterbeurteilungen zeigten mir eindrücklich, wie wichtig engagierte und motivierte Mitarbeitende für eine funktionierende Schule sind. Es gehört zu den zentralen Aufgaben einer Schulbehörde, Rahmenbedingungen zu schaffen, welche den Mitarbeitenden möglichst gute Voraussetzungen für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit bieten.

In der anschliessenden vierjährigen Tätigkeit als Vorsitzender des Ressorts Schülerbelange stand das Wohl unserer Kinder und Jugendlichen noch stärker im Zentrum. Die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler verlangen dem Schulbetrieb ein hohes Mass an Flexibilität, Verständnis und Kreativität ab. Stets war es das gemeinsame Ziel aller Beteiligten, mit den verfügbaren Mitteln die bestmöglichen Lösungen für die betroffenen Kinder zu finden.

Die vergangenen acht Jahre im Ressort Infrastruktur und ICT wiederum waren geprägt von grossen Veränderungen, neuen Anforderungen und einer stetigen Weiterentwicklung unserer Schule. Gerade in dieser Zeit wurde deutlich, wie dynamisch sich Schule entwickelt. Eine rasant fortschreitende Digitalisierung, veränderte gesellschaftliche Erwartungen, neue pädagogische Ansätze sowie steigende Anforderungen an Infrastruktur und Organisation haben die Schule in den vergangenen Jahren stark geprägt und gefordert. Gleichzeitig blieb eines stets unverändert: Schule lebt von Menschen.

Hinter einer funktionierenden Schule stehen zahlreiche Personen, die täglich Verantwortung übernehmen und mit grossem Engagement ihren Beitrag leisten – einschliesslich aller im Schulalltag engagierten Fachpersonen, der Schulleitungen, Behördenmitglieder, der Schulverwaltung, der Eltern sowie vieler weiterer Beteiligten. Vieles davon geschieht im Hintergrund und bleibt nach aussen kaum sichtbar. Umso mehr verdient dieses Engagement grosse Anerkennung und Wertschätzung.

In all den Jahren durfte ich zudem erleben, wie wichtig die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schule, Gemeindebehörden und Verwaltung ist. Viele Entwicklungen und Projekte konnten nur dank eines offenen Austauschs sowie einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Ressortvorstehenden des Gemein-



derats und den verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung erfolgreich umgesetzt werden. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit war für zahlreiche gemeinsame Entwicklungen von grosser Bedeutung.

Die Tätigkeit als Schulpfleger hat mir immer wieder gezeigt, wie wichtig gegenseitiger Respekt, Vertrauen und eine lösungsorientierte Zusammenarbeit sind. Gute Lösungen entstehen dort, wo Menschen bereit sind, einander zuzuhören, unterschiedliche Sichtweisen einzubringen und gemeinsam Verantwortung zu tragen. Gerade in anspruchsvollen Zeiten ist dies von zentraler Bedeutung. Mit Dankbarkeit blicke ich auf viele gemeinsame Projekte, Entwicklungen und Begegnungen zurück. Die Schule Bauma durfte ich in all den Jahren als lebendige und engagierte Organisation erleben, welche sich stetig weiterentwickelt und dabei das Wohl der Schülerinnen und Schüler stets ins Zentrum stellt.

Für das entgegengebrachte Vertrauen, die wertvolle Zusammenarbeit und die vielen persönlichen Begegnungen möchte ich mich herzlich bedanken. Mein Dank gilt allen, die sich tagtäglich für unsere Schule einsetzen. Den verbleibenden sowie den neu eintretenden Behördenmitgliedern wünsche ich für ihre verantwortungsvolle Aufgabe viel Freude, gute Entscheidungen, gegenseitige Unterstützung und stets den nötigen Weitblick im Interesse unserer Schule und unserer Schülerinnen und Schüler.

Der Schule Bauma wünsche ich für die Zukunft weiterhin engagierte Menschen, gegenseitigen Respekt und den Mut, neue Entwicklungen mit Offenheit und Weitsicht anzugehen. Die Schule Bauma wird für mich auch in Zukunft ein besonderer Ort bleiben.

Stephan Rüegg, Schulpfleger Schule Bauma

Wechsel in der Schulpflege

Für die Schulpflege: Karin Inauen, Präsidentin

Bei den Wahlen am 8. März 2026 wurden die wieder antretenden Mitglieder der Schulpflege mit gutem Ergebnis bestätigt. Karin Inauen als Schulpflegepräsidentin sowie Christine Stauffer, Petra Kunz und Claudia Caprez als Schulpflegerinnen werden sich auch weiterhin in der Behörde um die Schule Bauma kümmern. Neu dazukommen werden ab dem 1. Juli 2026 Lilian Bernal, Ana Lea Ferreira und Lysann Helbing. Wir gratulieren den drei neu gewählten Amtsträgerinnen zur Wahl und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit. Die drei Schulpflegerinnen stellen sich in diesem Schulblatt gerade selber vor.

Bei den Wahlen nicht mehr für die Schulpflege angetreten sind Thea Hauser, Sebastian Köstli und Stephan Rüegg.



Thea Hauser hat sich nach ihrer Wahl in die Schulpflege Ende 2024 gut eingefügt und mit Engagement eingesetzt als Verantwortliche der Frühförderung und in den Ressorts Schülerbelange und Personal. Sie hat sich leider entschieden, bei den Neuwahlen nicht mehr zu kandidieren, um wieder vermehrt Zeit für ihre Familie und ihre Berufstätigkeit zu haben. Liebe Thea, wir haben deine praktische und fröhliche Art geschätzt und denken gerne an deinen Einsatz in der Behörde zurück. Für die Zukunft wünschen wir dir viel Freude und alles Gute.



Sebastian Köstli hat nach zwei Amtsdauern in der Schulpflege eine Veränderung angestrebt und hat alles auf die Karte Gemeinderat gesetzt. Im ersten Wahlgang hat er die Kampfwahl um den freierwerdenden Sitz für sich entschieden. Er wird ab dem 1. Juli 2026 als Gemeinderat in Bauma Verantwortung übernehmen. Wir gratulieren ihm zu diesem Erfolg und wünschen ihm gutes Gelingen in diesem neuen Betätigungsfeld. Lieber Sebastian, herzlichen Dank, dass du dich in den acht Jahren vor allem um das Thema Schulweg gekümmert hast. Die Auslagerung des Schulbusbetriebs an einen externen Anbieter war der glänzende Abschluss deines Einsatzes für die Schule Bauma



Stephan Rüegg hat sich 14 Jahre lang für die Schule Bauma eingesetzt. Welche Aufgaben er in all diesen Jahren übernommen hat, können Sie dem Editorial in diesem Schulblatt entnehmen. Lieber Stephan, dein Ausscheiden aus der Schulpflege hinterlässt eine grosse Lücke. Als Vizepräsident warst du mir bei allen schwierigen Entscheidungen immer ein guter Ratgeber und eine starke Stütze. Wo immer ein Konzept erarbeitet oder überarbeitet werden musste, du hast es mit Bravour zum Abschluss gebracht. Im Bereich Liegenschaften und ICT hast du mit Umsicht und Sachverstand viel Geld ausgegeben, damit unsere Schule auch in Zukunft in Sachen Schulraum und Digitalisierung mithalten kann. Schweren Herzens lassen wir dich in den wohlverdienten «Ruhestand» aus der Behörde ziehen und wünschen dir für die amtsfreie Zeit gute Erholung und viel Glück und Segen.

Wir begrüssen



Lilian Bernal, Schulpflegerin

Aufgewachsen bin ich in Bauma, wo ich heute mit meinem Ehemann und meinen drei Töchtern (9, 7 und 3) lebe. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meiner Familie, im Freundeskreis und der reformierten Kirche. Um aktiv zu bleiben, gehe ich in die Frauenriege und oft bin ich mit meinen Laufschuhen oder dem Fahrrad unterwegs.

Seit bald 20 Jahren bin ich bei der Kantonspolizei Zürich tätig. Nach der Geburt meiner ersten Tochter reduzierte ich mein Arbeitspensum, arbeitete aber weiterhin in derselben Funktion auf der Polizeistation Pfäffikon. Vor bald fünf Jahren wechselte ich in den Dienst der Kinder- und Jugendinstruktion und teile nun mein Büro mit Denis Flury. Die Zusammenarbeit mit den Schulen, der Einblick in verschiedene Schulgemeinden, das Netzwerk, die Teamarbeit und die Nähe zum Bildungssystem begeistern mich.

Gute Bildung ist die Grundlage unserer Gesellschaft. Mir ist es ein Anliegen mich zukunfts- und lösungsorientiert für eine starke Schulgemeinde einzusetzen. Die Zusammenarbeit in einem Team, transparente und gute Kommunikation sowie der respektvolle und wertschätzende Umgang ist mir wichtig. Ich freue mich auf die neue Aufgabe als Schulpflegerin und die Zusammenarbeit.



Lysann Helbing, Schulpflegerin

Mein Name ist Lysann Helbing und ich wohne mit meinem Mann und unseren 2 Kindern in Juckern. Beruflich bin ich als Physiotherapeutin in meiner eigenen Praxis in Bauma tätig.

In meiner Freizeit geniesse ich die Zeit mit Familie und Freunden, schwinge gern die Häkelnadel und lese sehr gern. Ausserdem engagiere ich mich in verschiedenen Vereinen. Ich bin im Vorstand vom FC Bauma und auch im Vorstand des Familienverein Bauma (ehemals FerienAction).

Neun Jahre lang war ich aktiv in der Elternmitwirkung Schulhaus Haselhalden tätig, davon 5 Jahre als Präsidentin. Auch übernahm ich im letzten Sommer das Amt der Präsidentin vom Sekundarschulhaus.

Durch meine Wahl in die Schulpflege verlasse ich nun schweren Herzens die Elternmitwirkung, freue mich aber sehr auf die neue Herausforderung und dass ich weiterhin mit der Schule verbunden sein darf.



Ana Lea Ferreira, Schulpflegerin

Als ehemalige Baumer Schülerin und Mutter einer 4-jährigen Tochter, die ab Sommer in den Kindergarten kommt, darf ich ab Juli 2026 neu in der Schulpflege mitwirken. Mit meiner Familie und unseren zwei Katzen lebe ich in Bauma. In meiner Freizeit engagiere ich mich im Jugendlagerteam der RegiChile und nutze das Naherholungsgebiet rund um Bauma. Beruflich leite ich als Sozialarbeiterin eine Berufsbeistandschaft und führe selbst Mandate im Kindes- und Erwachsenenschutz.

Durch meine berufliche Erfahrung bringe ich ein geschultes Auge für das Kindeswohl, die Stärkung der Schule als Lebensraum sowie eine wertschätzende und konstruktive Arbeitsweise mit. Mir ist ein Arbeitsklima wichtig, in dem die Fachpersonen ihre Kompetenzen einbringen können und Vertrauen, Offenheit sowie eine kooperative Haltung den Alltag prägen.

Ich freue mich auf die kommenden Aufgaben in der Schulpflege und die Zusammenarbeit, mit dem Ziel, gemeinsam eine starke Schulgemeinschaft zu fördern.



Gisela Viehböck, Schulische Heilpädagogin Altlandenberg

Hallo zusammen!

Mein Name ist Gisela Viehböck und ich freue mich sehr darauf im Schulhaus Altlandenberg als Schulische Heilpädagogin arbeiten zu dürfen.

Die Arbeit mit Kindern begleitet mich bereits seit 2017 und ist für mich eine echte Herzensangelegenheit. Es erfüllt mich, Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten, ihre Stärken zu entdecken und sie gezielt dort zu unterstützen, wo sie Förderung brauchen. Dabei ist mir wichtig, eine vertrauensvolle, wertschätzende und motivierende Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich jedes Kind gesehen und ernst genommen fühlt.

Ursprünglich komme ich aus Wien und lebe nun in der Schweiz. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, die Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern sowie dem Schulteam und auf viele gemeinsame Erfahrungen. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs und treibe viel Sport.

Ich freue mich auf ein schönes gemeinsames Schuljahr und eine gute Zusammenarbeit!



Fabio Azzarito, Schulleitungsassistent

Mein Name ist Fabio Azzarito und ich wohne gemeinsam mit meiner Frau und unseren zwei Kindern in Wetzikon ZH. Unser Sohn besucht die 2. Sekundarschule und unsere Tochter die 4. Klasse.

Seit Anfang April bin ich als Schulleitungsassistent an der Primarschule Haselhalden und Sternenberg tätig. In meiner letzten Tätigkeit als Lerncoach und Jobcoach im zweiten Arbeitsmarkt – speziell für Kinder und Jugendliche mit ADHS und ASS – habe ich erfahren, wie wichtig Integration und Zugehörigkeit für jede Schülerin und jeden Schüler sind. Diese Erfahrungen prägen auch meine heutige Arbeit im schulischen Umfeld. In meiner Freizeit unternehme ich viel mit meiner Familie. Wir sind gerne unterwegs und an verschiedenen Orten anzutreffen – Tierparks, Zirkusbesuche und Freizeitparks gehören dabei zu unseren liebsten Freizeitaktivitäten. Zudem liebe ich die Wärme, weshalb wir, wenn möglich gerne an warme Destinationen reisen.

Ich freue mich darauf, meinen Beitrag an der Primarschule Bauma einzubringen und die Schule in dieser schnelllebigen Zeit mitzugestalten, zu stärken und weiterzuentwickeln.



Stefan Brunner, Primarlehrer

Ich komme ursprünglich aus der Privatwirtschaft und absolvierte eine Lehre als Mühlenbauer bei der Firma Bühler in Uzwil. Während meiner Tätigkeit in der Industrie konnte ich unter anderem wertvolle praktische Erfahrungen sammeln und mich beruflich kontinuierlich weiterbilden. Die Arbeit im technischen Umfeld hat mich geprägt und mir ein lösungsorientiertes Denken vermittelt.

Gleichzeitig wuchs bei mir der Wunsch, mit Menschen zu arbeiten und insbesondere Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten. Deshalb entschied ich mich für eine berufliche Neuorientierung und begann im Jahr 2012 die Ausbildung zum Primarlehrer an der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Anschliessend war ich während zehn Jahren auf der Mittelstufe in Embrach tätig und konnte dort viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Danach arbeitete ich zwei Jahre in Uhwiesen, wo ich auf die Unterstufe wechselte, was mir sehr gut gefällt. Besonders die Neugierde und Begeisterungsfähigkeit der Kinder auf der Unterstufe motivieren mich jeden Tag aufs Neue. Ich freue mich sehr auf die neue Stelle, auf die neue Schule sowie auf das schöne Tösstal.

**Sandra Stingel, Sekundarlehrerin**

Ich freue mich auf meine Zeit in Bauma. Nach den Sommerferien werde ich sowohl Klassenlehrerin der zukünftigen Klasse 1AB wie auch Fachlehrerin bei der zukünftigen Klasse 1A und 2BC sein.

Gewässer scheinen eine Konstante in meinem Leben zu sein.

Aufgewachsen bin ich im Zürcher Unterland, am Wildbach. Dann habe ich über zwei Jahrzehnte am Rhein als Sekundarlehrerin Phil I gearbeitet: Klassen- und Fachlehrerin, Stellvertreterin der Schulleitung, Praxislehrerin der PHZH, Mitglied der pädagogischen Kommission. Die Schule mitzugestalten, Jugendliche zu begleiten, einander zu inspirieren und mich selbst weiterzuentwickeln finde ich spannend und bereichernd. Ich mag lernen, ich mag das Leben überhaupt; Neues zu entdecken, mich für Neues zu öffnen, in vielfältiger Form in Beziehung zu treten... zu erkennen und zu verstehen. Um meinen kulturellen Erfahrungsbereich wie auch den Rahmen, in dem ich mich bewegte, zu erweitern, entschied ich mich, meine damalige Stelle zu kündigen und auf Wanderschaft zu gehen. Ich reiste, bildete mich weiter und unterrichtete am Zürichsee, in Hong Kong und Basel. So lernte ich auch Privatschulen kennen und erhielt u.a. die Möglichkeit, in einem internationalen Umfeld tätig zu sein. Jeder Ort hat eine eigene Lernkultur, eine bevorzugte Art des Zusammenlebens, was zugleich spannend wie auch herausfordernd ist – auf alle Fälle faszinierend! Nun bin ich also an der Töss angekommen. Ich bin sehr gespannt, neugierig und freue mich, wieder als Klassen- und Fachlehrerin tätig zu sein, Jugendliche begleiten und unterstützen zu können, auf neue Begegnungen und ja, übrigens lachen mag ich auch.

**Jiska Wenger, Fachlehrerin Primarschule**

Mein Name ist Jiska Wenger. Geboren und aufgewachsen bin ich im schönen Amsterdam. Die Pädagogische Hochschule absolvierte ich in Gouda, wo der feine Käse herkommt! Mit 23 Jahren zog es mich in die Schweiz. Seitdem unterrichtete ich Bildnerisches Gestalten und Englisch in Kanton St. Gallen, Zürich und Thurgau. Ich wohne nun schon seit einigen Jahren mit meinem Mann und unseren vier Teenagern in Bauma. An der Sekundarschule Bauma durfte ich zwei Semester lang Holländisch als Wahlfach anbieten. Seit langem hege ich aber den Wunsch, Kinder intensiver in ihrer Entwicklung begleiten und fördern zu dürfen. Somit passt die Kombination Integrative Förderung, Englisch und Teamteaching perfekt zu mir und ich freue mich darauf, ab dem Sommer das Primarschulteam als Fachlehrperson zu ergänzen.

**Sruthi Logeswaran, Sekundarlehrerin**

Im Tösstal, wo ich aufgewachsen bin, freue ich mich, meine ersten Schritte ins offizielle Lehrpersonenleben an der Sekundarschule Bauma machen zu dürfen.

Durch das Fach WAH hoffe ich den Schülerinnen und Schülern Baumas das Zurechtfinden in der Küche und leckere Rezepte mitzugeben, während in Englisch interessante Austauschrunden über Kultur und Sprache stattfinden werden.

Da ich mich in meiner Freizeit liebend gern mit Musik beschäftige, werde ich den Schülerinnen und Schülern ab und zu meine zeitlosen Lieblingslieder oder neusten Newcomer-Entdeckungen in der Schulküche und im Klassenzimmer vorstellen.

**Rafaela Kuzhnini, Sekundarlehrerin**

Mein Name ist Rafaela Kuzhnini. Ich bin 27 Jahre alt und in Andermatt in den Bergen geboren und aufgewachsen. Dort durfte ich auch rund vier Jahre Berufserfahrung sammeln. In dieser Zeit war ich als Klassenlehrerin tätig, vor allem in den Fächern Mathematik, Natur und Technik sowie Französisch. Dieses Jahr hat es mich ins Zürcher Oberland gezogen, weshalb ich ab Sommer eine Stelle in Bauma antreten werde.

Aktuell mache ich eine Weiterbildung in Medien und Informatik und lerne dabei sehr viel Neues. In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv unterwegs, sei es beim Skifahren, Joggen oder allgemein beim Sport in der Natur.

Ich freue mich sehr, die zukünftige Klasse 2BC in Bauma zu übernehmen, neue Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern spannende Erlebnisse zu gestalten.

**Lena Köpfl, Logopädin im Teilpensum**

Ich freue mich, ab August Teil des Teams der Schule Bauma zu sein. Neben der Logopädie interessiere ich mich für Sport, Natur, Kochen und Reisen.

Wir verabschieden



Cornelia Diggelmann (5 Jahre)

Auf Ende dieses Schuljahres wird Cornelia Diggelmann nach fünfjähriger Tätigkeit als Hauswirtschaftslehrerin an der Sekundarschule Bauma pensioniert. Cornelia hat während ihrer Zeit mit sehr viel Engagement und Herzblut zahlreiche Jugendliche im Fach Hauswirtschaft unterrichtet. Mit ihrer konsequenten, gleichzeitig aber auch herzlichen und humorvollen Art verstand sie es, die Schülerinnen und Schüler zu fordern und zu fördern. In den zahlreichen Gesprächen, die wir miteinander führen durften, wurde immer wieder deutlich, wie sehr ihr das Wohl der Jugendlichen am Herzen liegt. Es war ihr ein grosses Anliegen, dass unsere Schüler/innen lernen, gesund zu kochen, Neues auszuprobieren und Selbstständigkeit im Alltag zu entwickeln. Ihr grosses Engagement bei der Organisation unserer Projektwochen bleibt ebenfalls in guter Erinnerung. Mit viel Einsatz und organisatorischem Geschick hat sie diese nachhaltig geprägt und damit zahlreiche bereichernde Erlebnisse für unsere Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Liebe Cornelia, im Namen der Schülerschaft, der Lehrpersonen und der Schulpflege danke ich dir herzlich für dein grosses Engagement. Für deine Pensionierung und den bevorstehenden neuen Lebensabschnitt wünsche ich dir von Herzen eine gute Gesundheit, Zeit für deine persönlichen Interessen und zahlreiche schöne Momente mit Familie und Freunden. Für die Zukunft wünsche ich dir alles Gute und bedanke mich herzlich für die Spuren, die du an unserer Schule hinterlassen hast.

Reto Pernisch, Schulleiter Sekundarschule Bauma



Markus Bieri (1 Jahr)

Auf Ende des Schuljahres wird Markus Bieri die Sekundarstufe verlassen. Er war ein Jahr lang als Sportlehrer bei uns tätig und hat uns davor bereits bei mehreren Stellvertretungen tatkräftig unterstützt.

Lieber Markus, im Namen der Schülerschaft, des Teams und der Schulpflege danke ich dir herzlich für dein grosses Engagement während dieser intensiven Zeit. Wir haben deine ruhige, bestimmte und stets wohlwollende Art sehr geschätzt.

Für deine private sowie berufliche Zukunft wünsche ich dir von Herzen alles Gute!

Reto Pernisch, Schulleiter Sekundarschule Bauma



Shilpa Devasia

Liebe Shilpa

Nach vielen Jahren als Klassenlehrerin auf der Primarstufe verabschiedest du dich nun, um dich einer neuen beruflichen Herausforderung zu widmen. Mit deiner offenen, engagierten und liebevollen Art hast du den Schulalltag vieler Kinder bereichert und sie auf ihrem Weg begleitet. Die Schülerinnen und Schüler werden dich vermissen und sich gerne an die gemeinsame Zeit mit dir erinnern.

Vielen Dank für deinen grossen Einsatz, deine Unterstützung und die vielen wertvollen Momente, die du unserer Schule geschenkt hast.

Für deinen neuen Weg wünschen wir dir viel Erfolg, Freude, spannende Erfahrungen und alles Gute für die Zukunft.



Tanja Brönnimann

Liebe Tanja

Nach zwei Jahren als Klassenassistentin in der Mittelstufe im Schulhaus Haselhalden führt dich dein beruflicher Weg nun weiter. Mit deiner hilfsbereiten, zuverlässigen und engagierten Art hast du die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen im Schulalltag unterstützt und begleitet. Dein Einsatz und deine positive Ausstrahlung wurden sehr geschätzt. Für die gemeinsame Zeit und deine wertvolle Mitarbeit danken wir dir herzlich. Du hast einen wichtigen Beitrag zu einem gelungenen Schulalltag geleistet. Für deinen weiteren beruflichen und privaten Weg wünschen wir dir viel Erfolg, Freude, spannende neue Erfahrungen und viele schöne Begegnungen.

Alles Gute für die Zukunft und herzlichen Dank für alles!



Michèle Pête

Liebe Michèle

Nach über zwei Jahren als Co-Klassenlehrerin im Kindergarten 1 Haselhalden gehst du nun deinen eigenen Weg in die Selbstständigkeit. Mit deinem Engagement, deiner Kreativität und deinem grossen Einsatz hast du unsere Schule bereichert und mit deiner ruhigen und ausgeglichenen Art viele Kinder auf ihrem Weg begleitet.

Wir danken dir herzlich für die gemeinsame Zeit und die wertvollen Beiträge, die du geleistet hast.

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir viel Erfolg, Freude, spannende Herausforderungen und viele bereichernde Begegnungen. Mögen sich deine Wünsche und Ziele erfüllen.

Alles Gute für deine Zukunft!

**Ruth Thalmann**

Liebe Ruth

Seit 2019 bist du bei uns an der Schule und hast mit deinem grossen Engagement, deiner herzlichen Art und deiner wertvollen Unterstützung als Teamleitung light und Stufenleitung der Unterstufe unseren Schulalltag bereichert. Mit viel Verständnis, Geduld und einem offenen Ohr für Kinder, Eltern und das Team hast du den Sternenberg geprägt. Deine zuverlässige und positive Art wurde von allen sehr geschätzt. Du hast mit deinem Einsatz dazu beigetragen, eine angenehme und unterstützende Atmosphäre an unserer Schule zu schaffen.

Wir danken dir von Herzen für die schöne gemeinsame Zeit, deinen unermüdlichen Einsatz und die vielen wertvollen Begegnungen.

Für deine Zukunft wünschen wir dir Gesundheit, viele glückliche Stunden, spannende neue Erlebnisse und vor allem Zeit, all die Dinge zu geniessen, die dir Freude bereiten. Möge dein neuer Lebensabschnitt voller schöner Momente und besonderer Erfahrungen sein.

Alles Gute und von Herzen Danke!

**Ilimea Gall**

Liebe Ilimea

Vor einem Jahr bist du als Quereinsteigerin zu uns an die Schule gekommen und hast dich mit viel Offenheit und Engagement auf die neue Aufgabe als Lehrperson eingelassen. Nun hast du dich entschieden, wieder in deinen ursprünglichen Beruf zurückzukehren.

Wir danken dir herzlich für deinen Einsatz, deine Unterstützung und die gemeinsame Zeit an unserer Schule. Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir viel Freude, Erfolg und alles Gute in deinem vertrauten Berufsfeld und darüber hinaus.

Alles Gute und herzlichen Dank für die gemeinsame Zeit.

**Claudia Jermann**

Liebe Claudia

Nach vielen Jahren als Logopädin an unserer Schule in Bauma verabschiedest du dich, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Mit viel Fachwissen, Einfühlungsvermögen und Geduld hast du zahlreiche Kinder auf ihrem sprachlichen Entwicklungsweg begleitet und unterstützt. Dein Engagement und deine wertvolle Arbeit haben viele Schülerinnen und Schüler gestärkt. Für deinen enormen Einsatz und die professionelle und angenehme Zusammenarbeit danken wir dir herzlich. Wir werden dich als kompetente und geschätzte Kollegin in bester Erinnerung behalten.

Für deinen weiteren Weg wünschen wir dir viel Freude, Erfolg und Erfüllung in deiner neuen Tätigkeit sowie viele schöne und bereichernde Erfahrungen.

Alles Gute für deine Zukunft und herzlichen Dank für alles!

**Barbara Kolb**

Nach 21 Jahren als Lehrerin für musikalische Grundausbildung (MGA) an der Schule Bauma und nach 15 Jahren als Primarlehrerin im Schulhaus Altlandenberg geht Barbara Kolb Ende Schuljahr in den wohlverdienten Ruhestand. Barbaras Welt sind die Töne, der Rhythmus und die Musik in ihrer vollen Pracht. Mit Herzblut hat sie sich eingesetzt, ihren Schülerinnen und Schülern die Vielfalt der Töne und damit die Freude an der Musik mit all ihren Facetten näherzubringen, das war ihr äusserst wichtig. Ihre quirlige, aber klare und konsequente Art wird den Kindern in guter Erinnerung bleiben, ebenso wie die liebevoll angefertigten, aufblasbaren kleinen Papierbälle als Abschlussgeschenk am Ende der MGA-Zeit.

Liebe Barbara, im Namen der Schule Bauma danken wir Dir ganz herzlich für Dein grosses Engagement über die vielen Jahre und Deine wertvolle Mitarbeit. Dein fröhliches Wesen wird uns fehlen. Für den kommenden Lebensabschnitt wünschen wir Dir von Herzen viele glückliche und gesunde Jahre.

**Jörg Wiederkehr**

Jörg Wiederkehr darf Ende Schuljahr nach 11 Jahren an der Primarschule Bauma in den wohlverdienten Ruhestand wechseln. Jörg hat in diesen Jahren als Schulischer Heilpädagoge vor allem im Schulhaus Altlandenberg gearbeitet. Mit Pflichtbewusstsein und in liebevoller Art hat er die Kinder in ihren Schuljahren begleitet und individuell gefördert. Seine ruhige und wohlwollende Art vermittelte den Kindern Sicherheit. Die Lernumgebung wurde so gestaltet, dass sich jedes Kind wertgeschätzt fühlte und sein Potenzial entfalten konnte.

In der Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen und dem Team Altlandenberg wurde er geschätzt. Seine ruhige Art wird bestimmt vermisst werden.

Lieber Jörg, für deinen Einsatz zum Wohle unserer Schule bedanken wir uns im Namen der Schulpflege, der Lehrerschaft und der Kinder herzlich. Für deine Zukunft wünschen wir dir alles Gute und viel Freude. Geniesse deinen Ruhestand



Andrea Rudolf

34 Jahre lang hat sich Andrea Rudolf an der Schule Bauma als Klassenlehrerin mit viel Herzblut eingesetzt. Jetzt ist für sie die Zeit gekommen, sich in diesem Sommer in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben. Andrea war immer positiv eingestellt und bestens gelaunt, glaubte stets an das Gute im Menschen und blieb in allen Situationen ruhig. Ihr war Harmonie im Klassenzimmer wie auch im Team wichtig und sie hat selber auch dafür gesorgt. Mit ihrer Einstellung und ihrem Flair für die Kinder konnte sie alle optimal fördern; ganz besonders aber diejenigen, die etwas mehr schulische Unterstützung brauchen als andere. Dabei hatte sie Nerven wie Drahtseil und war die Geduld in Person.

Legendär waren ihre Theater, beispielsweise Pettersson und Findus, wobei sie nicht nur bei den Kindern das Allerbeste hervorzauberte, sondern auch phänomenale Bühnenbilder gestaltete. Auch das Musizieren war eine ihrer Leidenschaften, ob mit den Kindern oder im Lehrerteam. Stets organisierte sie Abschiedslieder für abgehende Lehrpersonen – und manchmal hörte man im ganzen Schulhaus, wie sie enthusiastisch und fröhlich mit ihrer Klasse sang.

Andrea wird eine grosse Lücke hinterlassen; wir wünschen ihr nur das Beste – sie hat es sich wortwörtlich und definitiv verdient!

Liebe Andrea, danke für die Jahre mit dir und alles Gute!



Marianne Lindegger

Liebe Marianne

Nach vielen Jahren wertvoller Unterstützung als IF-Lehrperson im Kindergarten gehst du nun in die wohlverdiente Frühpensionierung. Mit deiner herzlichen Art, deiner Geduld und deinem grossen Engagement konntest du viele Kinder auf ihrem Weg unterstützen und sie auf den Schuleintritt vorbereiten. Dein Verständnis, deine Hilfsbereitschaft und dein Einsatz werden uns in bester Erinnerung bleiben. Die Kinder werden sich bestimmt sehr freuen, wenn du sie ab und zu besuchen kommst.

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir von Herzen Gesundheit, viele schöne Momente, Zeit für deine persönlichen Wünsche und ganz viel Freude an allem, was vor dir liegt.

Alles Gute und herzlichen Dank für alles!



Mirjam Odermatt

Am Ende dieses Schuljahrs verlässt uns Mirjam Odermatt nach 5 Jahren. Mirjam hat als Schulische Heilpädagogin an der Primarschule Altlandenberg unterrichtet. Durch ihr Einfühlungsvermögen, ihre kindgerechte, individuelle Unterrichtsgestaltung und ihre fördernde und hilfsbereite Haltung gegenüber den einzelnen Kindern vermittelte sie Freude am Lernen und stärkte gleichzeitig das Selbstwertgefühl der Kinder. Sie schuf eine Atmosphäre des Vertrauens und der Sicherheit, in der sich jedes Kind wertgeschätzt fühlte. Mirjam engagierte sich in der Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson. Ihr war es wichtig, dass der Unterricht trotz separativer Lektionen für die Kinder als Ganzes wahrgenommen wurde. Im Team Altlandenberg hat sie sich für eine gute Zusammenarbeit eingesetzt und mitangepackt, wo es nötig war. Ihre Kreativität wird bestimmt fehlen.

Liebe Mirjam, im Namen der Schulpflege, der Lehrerschaft und den Kindern bedanken wir uns herzlich für dein Engagement für die Schule Bauma. Mit einem bunten Blumenstrauß wünschen wir dir viel Schönes, Abwechslungsreiches und alles Gute auf deinem weiteren Weg.



Bruno Tanner und Silvia Tanner

Bruno Tanner hat als Ur-Baumer bereits als Kind die Schule in Bauma besucht. Nach einer Lehre als Zimmermann hat er sich laufend weitergebildet und Zusatzausbildungen besucht. Diese stetige Weiterentwicklung hat dazu beigetragen, dass er Anfang 2005 die ideale Besetzung für die freiwerdende Stelle als Hauswart im Primarschulhaus Altlandenberg war. Seine Ehefrau Silvia ist am gleichen Tag ebenfalls eingetreten mit einem kleineren Pensum als Mitarbeiterin und Stellvertreterin des Hauswartes. All die Jahre bis jetzt waren die beiden ein ideales Dream Team.

Per 1. Januar 2014 wurde Bruno zu 50% zum Bereichsleiter Liegenschaften der Gemeinde Bauma befördert. Somit war er als Hauswart mit Anlageverantwortung zu 50% weiterhin für die Schulanlage Altlandenberg zuständig, war als Bereichsleiter aber auch Chef aller anderen Hauswartungen der Schulhäuser und des Reinigungspersonals. Alle diese Aufgaben brachte er mit Umsicht und grosser Ruhe unter einen Hut. Flexibilität und Hilfsbereitschaft zeichneten ihn aus und er brachte mit seiner lösungsorientierten Art grosse Stabilität in den Alltag der Schulanlagen.

Lieber Bruno, dass die Schulanlagen sauber und gut unterhalten sind, ist auch für den Schulbetrieb enorm wichtig. In all den Jahren hast du dich zusammen mit deiner Frau ganz selbstverständlich dafür eingesetzt. Für die Erfüllung dieser riesigen, aber meist gar nicht beachteten Aufgabe, möchten wir euch von Herzen danken. Wir mögen euch den wohlverdienten Ruhestand, den ihr im Sommer gemeinsam antreten werdet, vollumfänglich gönnen und wir hoffen, dass ihr noch viel gemeinsame Zeit miteinander geniessen könnt.





Projektwoche „Atlantis“ 2005 - Bau der Pausenhäuschen



Pausenhäuschen nach der Bemalung 2008

Sternenberg

Die Fasnacht

An der Fasnacht in der Unterstufe sind alle Kinder mit Kostümen zur Schule gekommen. Es gab Piraten, Einhörner und ganz viele andere Kostüme. Wir haben das ganze Zimmer mit Fasnachtsschlangen geschmückt. Dann haben wir Fasnachtsküchlein gegessen. Das Lustigste war aber der Besentanz. Besentanz geht so: Es läuft Musik und der Besen wird herumgegeben. Und wen die Musik stoppt und du den Besen hast, musst du in der Mitte tanzen.

von Elisa, 3. Klasse Sternenberg



News aus der Bibliothek

Unsere drei Bücherbänkli sind zurück und laden zum Schmökern ein!

Du findest sie in Bauma am rechten Tössuferweg und in Saland am linken Uferweg (Rittwegweiher) sowie in Sternenbergr an der Wolfenzädelstrasse. Einfach vorbeischlendern – vielleicht wartet schon dein nächstes Lieblingsbuch auf dich!

Glace-Quiz in der letzten Woche vor den Sommerferien – komm vorbei, mach mit und kühl dich mit einem verdienten Glace ab.

Neu in die Oberstufe? Dann hol dir dein gratis Bibliothekskärtli und leih aus, was du willst! Einen Ausweis stellen wir jetzt nur noch auf Wunsch aus – einfach an der Theke melden, und du bist dabei.

Frischer Wind in der Oberstufen-Abteilung: Wir haben die Bücher komplett neu aufgestellt – übersichtlich nach Themen, damit du schneller findest, was dich begeistert. Und Neuheiten gibt's jede Menge. Schau rein!

Herbstferien-Action gesucht? Wir polieren die Bibliothek auf Hochglanz – und brauchen dafür fleissige Hände aus der Sek Bauma! Mitmachen lohnt sich: Spaghettiplausch + 50 Franken Verdienst warten auf dich. Meld dich einfach an der Theke.

Mittagspause deluxe – jeden Donnerstag bist du herzlich eingeladen, deine Mittagspause bei uns zu verbringen. Bring deinen Lunch mit, den Rest übernehmen wir: Getränke, etwas Süsses, Mikrowelle und Wasserkocher. Beitrag: Fr. 6.– (auch per Twint).

Dein Wunsch zählt! Fehlt dir ein bestimmtes Buch oder Medium? Sag's uns – wir tun unser Bestes, es zu besorgen.

Für das Bibliotheksteam:
Pia Kuratle, Bibliothek Bauma



Glace-Quiz

hier in unserer Bibliothek

in der letzten Woche vor den Sommerferien (7. bis 11. Juli) dürfen alle Kinder, die möchten, eine Aufgabe lösen und bekommen dafür ein Glace* auf den Nachhauseweg.

Wir wünschen allen schöne Sommerferien

ACHTUNG! In den Sommerferien haben wir reduzierte Öffnungszeiten – siehe unten!



* 1 Glace pro Kind / Tag



Gemeinde
bibliothek
BAUMA

Sommerferien 13.07. bis 15.08.26

Dienstag 17.00 – 19.00
Donnerstag 18.00 – 20.00
Samstag 09.30 – 11.30

Sekundarschule

Bewerbungsmorgen an der Sekundarschule:

Bewerbungstraining mit Praxisbezug

Am 6. Mai 2026 durfte die Sekundarschule Bauma erneut einen erfolgreichen Bewerbungsmorgen durchführen. Unsere Berufsausbildnerinnen und Berufsausbildner, von denen einige bereits seit 16 Jahren teilnehmen, stellten sich wiederum engagiert zur Verfügung. Dafür sind wir sehr dankbar. Die Schülerinnen und Schüler verfassten zwischen März und April eine Scheinbewerbung und schickten diese vor den Frühlingsferien an die Berufsausbildnerinnen und Berufsausbildner.

Die Bewerbungen wurden anschliessend sorgfältig geprüft. Danach erhielten alle Schülerinnen und Schüler in einem fiktiven Bewerbungsgespräch wertvolle Rückmeldungen zu ihren Unterlagen sowie zu ihrem Auftreten im Gespräch. So konnten die Jugendlichen eine möglichst realitätsnahe Bewerbungssituation erleben und wichtige Erfahrungen für ihre berufliche Zukunft sammeln. Besonders wertvoll war dabei das direkte Feedback aus der Praxis. Die Jugendlichen erhielten konkrete Hinweise dazu, wie

sie ihre Wirkung verbessern, selbstbewusster auftreten und sich optimal auf echte Bewerbungsgespräche vorbereiten können. Die Klassenlehrpersonen besprachen im Vorfeld mit ihren Klassen, wie wichtig ein gepflegtes Auftreten sowie eine gute Vorbereitung für ein Bewerbungsgespräch sind. Viele Jugendliche erschienen sehr passend gekleidet und gut vorbereitet zu ihren Gesprächen. Einige Schülerinnen und Schüler berichteten anschliessend von ihren persönlichen Eindrücken. Manche empfanden sich selbst als eher schüchtern. Andere freuten sich darüber, dass sie offen sprechen konnten und dafür gelobt wurden. Viele nahmen den Morgen als spannende und lehrreiche Erfahrung wahr.

Nun hoffen wir, dass unsere Schülerinnen und Schüler der 2. Sekundarklassen weiterhin motiviert viele Schnupperlehren besuchen und der Bewerbungsmorgen ihnen zusätzlich Sicherheit und Motivation für die Berufswahl gegeben hat.



Ein grosser Dank geht an folgende Berufsausbildnerinnen und Berufsausbildner, welche uns teilweise schon seit vielen Jahren die Treue halten und diesen Anlass mit grossem Engagement unterstützen:

- Mathias Kunz - Garage Kunz AG
- Livia Altwegg - Jampen Holzbau
- Hai Ngo - Brunner Elektro AG
- Babsy Radtke - Café Volland
- Diego Braun - Wolfensberger AG
- Carolina Steiner-Bannwart - Spital Wetzikon
- Jana Tanner - Gemeinde Bauma
- Michelle Brutsche - Tösstalapothek
- Leila Streit

Für die Sekundarschule Bauma: Daniela Reich

Wenn Lesen zur Schlüsselkompetenz wird

Aus der schulinternen Weiterbildung der Sekundarschule Bauma vom 11. März 2026

Ins Lesen „eintauchen“ macht Spass



Viele Jugendliche lesen zu wenig und wenn sie lesen, dann oft oberflächlich. Texte werden überflogen, zentrale Inhalte nicht erkannt, Zusammenhänge kaum verstanden. Was auf den ersten Blick wie ein schulisches Problem erscheinen mag, hat weitreichende Folgen. Die Lesekompetenz ist eine Grundvoraussetzung für schulischen Erfolg, berufliche Perspektiven und die aktive Teilnah-

me am gesellschaftlichen Leben. Wer nicht ausreichend lesen kann, wird in vielen Lebensbereichen benachteiligt.

Vor diesem Hintergrund setzte die Sekundarschule Bauma am 11. März 2026 bewusst einen Schwerpunkt in ihrer Schulentwicklung. Im Rahmen einer schulinternen Weiterbildung beschäftigten sich 15 Lehrpersonen intensiv mit der Frage, wie die Lesekompetenzen der Schüler nachhaltig gestärkt werden können. Geleitet wurde die Weiterbildung von Markus Luterbacher, der die Schule bereits vor rund acht Jahren bei der Einführung des Lehrplan 21 begleitet hatte. Zu Beginn der Weiterbildung stand die Klärung, was es

überhaupt bedeutet, lesekompetent zu sein. Eine Person gilt als lesekompetent, wenn sie verschiedene schriftliche Texte in angemessener Zeit lesen und verstehen kann. Dabei geht es nicht nur um das flüssige Lesen, sondern auch um ein vertieftes Textverständnis. Informationen müssen gefunden, eingeordnet, bewertet und kritisch hinterfragt werden können.

Gerade hier zeigen aktuelle Studien ein besorgniserregendes Bild. Der Deutschdidaktiker Maik Philipp weist in einem Artikel im Tagesanzeiger vom 14. September 2025 darauf hin, dass fast die Hälfte der 15-Jährigen in der Schweiz nur über geringe Lesekompetenzen verfügt. Viele Jugendliche sind nicht in der Lage, einfache Informationen zuverlässig aus Texten zu entnehmen oder deren Glaubwürdigkeit einzuschätzen. Gleichzeitig verändern digitale Medien das Leseverhalten grundlegend. Texte werden zunehmend am Bildschirm gelesen und dort häufig nicht mehr vertieft, sondern lediglich «gescannt». Lesende springen von Abschnitt zu Abschnitt, überfliegen Inhalte und verlieren dabei den roten Faden. Diese Entwicklung ist problematisch, da die Anforderungen gleichzeitig steigen. Wer sich



Lehrpersonen geben ihre eigene Lesebegisterung weiter

im digitalen Alltag orientieren will, muss Informationen kritisch prüfen, Quellen einschätzen und Desinformation erkennen können. Beim Lesen erbringen deshalb zu viele Jugendliche nicht die Leistungen, die für den Umgang mit einer komplexen, digitalisierten Welt notwendig wären. Die Konsequenzen sind weitreichend: Wer nicht richtig lesen kann, ist von der Teilnahme an der textlich geprägten Lebenswelt weitgehend ausgeschlossen. Lesen ist damit nicht nur eine schulische Fertigkeit, sondern eine Schlüsselkompetenz für Chancengerechtigkeit, Selbstständigkeit und gesellschaftliche Teilnahme.

In der Weiterbildung wurde deutlich, dass Leseförderung weit über das Einüben von Lesetechniken hinausgeht. Ein zentrales Ziel besteht darin, Lesen als selbstverständlichen Bestandteil des persönlichen Alltags zu verankern. Schülerinnen und Schüler sollen lesen wollen und nicht nur müssen. Entscheidend ist, dass Lesen regelmässig stattfindet und als sinnvolle und bereichernde Tätigkeit erlebt wird. Dabei spielt die Auswahl der Texte eine zentrale Rolle. Schüler möchten Texte lesen, die sie interessieren und für sie persönlich bedeutsam sind. Die Weiterbildung war stark praxisorientiert angelegt und wurde durch zentrale Schlüsselfragen strukturiert: Wie kann Lesemotivation auch auf der Sekundarstufe gelingen? Welche Aufgaben fördern echtes Textverständnis? Welche Leseprojekte sind nachhaltig wirksam? Wie kann Lesekompetenz motivierend, altersgerecht und differenziert gefördert werden?



Idee für die Abschlussarbeit: Hörbücher für Menschen mit Beeinträchtigung

Eine wichtige Erkenntnis der Weiterbildung war, dass bewährte Methoden weiterhin grosse Wirkung zeigen. So hat das regelmässige, gestisch unterstützte Vorlesen – auch auf der Sekundarstufe – positive Auswirkungen auf die Lesemotivation. Vorlesen schafft gemeinsame Erlebnisse, fördert das Textverständnis und kann insbesondere auch leseschwächeren Schüler den Zugang zu Texten erleichtern. Ebenso zentral ist die Rolle der Lehrpersonen selbst. Sie sind nicht nur Vermittler von Lesestrategien, sondern auch Vorbilder. Lehrpersonen, die ihre eigene Lesebegeisterung vorleben, wirken motivierend und tragen entscheidend dazu bei, dass Schüler einen positiven Zugang zum Lesen entwickeln.

Im Anschluss an die theoretischen Inputs erarbeitete das Lehrerteam in einem Brainstorming eine Vielzahl konkreter Ideen für die Weiterentwicklung der Leseförderung an unserer Schule. Dazu gehören unter anderem reziprokes Lesen, regelmässige verbindliche Lesezeiten für alle Klassen sowie motivierende Leseaufgaben. Kreative Zugänge wie das Erstellen von Buchtrailern oder das Gestalten persönlicher Leseprodukte eröffnen neue Wege, sich mit Texten auseinanderzusetzen. Auch projektorientierte Formate wie Leseschnitzeljagden, Schulwandzeitungen oder die literarische Beschäftigung mit lokalen Themen wurden angesprochen. Besonders diskutiert

Referent Markus Luterbacher von schulentwicklung.ch



wurden gemeinschaftliche Leseerfahrungen. So wurde die Idee entwickelt, Lesepatenschaften einzuführen, bei denen ältere Schüler jüngeren vorlesen oder auch umgekehrt. Solche Begegnungen stärken nicht nur die Lesekompetenz, sondern auch das soziale Miteinander innerhalb der Schule. Gemeinsam lesen macht oft mehr Freude als alleine.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor für alle Leseprojekte ist die aktive Beteiligung der Schüler. Wenn sie bei der Auswahl der Bücher mitentscheiden und die Projekte mitgestalten können, entsteht ein stärkeres Gefühl von Eigenverantwortung. Lesen wird so nicht als Pflicht erlebt, sondern als persönliche und selbstbestimmte Tätigkeit. Auch bereits bestehende Fördermassnahmen zeigen Wirkung. Der schulische Heilpädagoge führt in einzelnen Klassen gezielte Leseflüssigkeitstrainings durch. Erste Auswertungen zeigen, dass die Lernenden ihre Leistungen dabei um rund 7 % steigern konnten. Diese Ergebnisse zeigen, dass gezielte und systematische Förderung einen messbaren Unterschied macht.

Neben dem Unterricht spielen auch ausserschulische Angebote eine wichtige Rolle. Diskutiert wurden beispielsweise eine intensivere Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek, jährliche Autorenlesungen sowie besondere Formate wie Bibliotheksbesuche bei Nacht, die neue Zugänge zum Lesen eröffnen. Generationenübergreifende Projekte wie beispielsweise Lesepatenschaften mit Senioren oder Hörbuchproduktionen für Menschen mit Beeinträchtigungen erweitern den Blick und verbinden Lesen mit sozialen Erfahrungen. Ergänzend dazu könnten im Schulhaus geeignete Lesecken eingerichtet werden, welche auch den feuerpolizeilichen Auflagen genügen. Diese böten den Schülern ruhige Rückzugsorte und könnten signalisieren, dass Lesen einen festen Platz im Schulalltag hat. Als mögliche Option wurde auch die Gründung eines Leseklubs an unserer Schule ins Auge gefasst. Dieser könnte interessierten Schülern Raum geben, sich freiwillig mit Literatur auseinanderzusetzen, sich auszutauschen und gemeinsam Lesefreude zu erleben.

Die Weiterbildung machte deutlich, dass erfolgreiche Leseförderung ein vielschichtiger Prozess ist. Sie ist eine gemeinsame Aufgabe des gesamten Lehrpersonenteams. Die Veranstaltung bildete den Auftakt zu einem längerfristigen Schulentwicklungsprozess. Ziel ist es, die Lesekompetenzen aller Schüler nachhaltig zu stärken und eine lebendige Lesekultur an unserer Schule zu etablieren.

R. Pernisch (Schulleitung Sek Bauma)



Schulwandzeitung mit eigenen Texten

Studienreise

Grenzen überschreiten – Bildung neu denken

Im Rahmen einer Studienreise des Verbands der Leitungen Bildungen des Kantons Zürich (VLBZH) erhielt eine Dreier-Delegation der Sekundarschule die Gelegenheit, fünf Schulen in Deutschland, Holland und in der Schweiz zu besuchen. Die Reise stand unter dem Motto «Grenzen überschreiten – Bildung neu denken» und bot spannende Einblicke in innovative Schulprojekte. Sie zeigte auf, wie erfolgreiche Schulen auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren und Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Besonders beeindruckend war der Besuch der Primarschule am Dichterviertel in Mülheim an der Ruhr. Die Schule wurde 2023 und 2025 mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnet.



Die Dreier-Delegation aus Bauma

Die Schüler an der Primarschule am Dichterviertel lernen in altersdurchmischten „Familienklassen“ vom ersten bis zum vierten Primarschuljahr. Der Schultag beginnt stets mit einem gemeinsamen Morgenkreis: An einem lang gezogenen Tisch berichten bis zu 30 Kinder – moderiert von einem Mitschüler –, an welchen inhaltlichen und verhaltensbezogenen Zielen sie im Laufe des Tages arbeiten werden. Die Kinder fragen



Am „Morgenkreis“ nehmen bis zu 30 Schüler Platz.

einander nach ihrem Befinden und nehmen dies höflich mit der Formel „Danke der Nachfrage“ auf, bevor sie antworten. Sie tun dies, um sprachliche Redewendungen und gebräuchliche Ausdrücke in der deutschen Sprache einzuüben. Die Schule legt grossen Wert auf gute Umgangsformen und die Vermittlung gesellschaftlicher Normen, da diese den Kindern eine verlässliche Orientierung im Alltag geben. Eigenverantwortung, Lernfreude und persönliche Fortschritte stehen stärker im Zentrum als klassische Noten. Prüfungen werden erst dann durchgeführt, wenn ein Kind die erforderlichen Kompetenzen beherrscht. Da in allen Klassenzimmern identische Materialien vorhanden sind, können die Lehrpersonen jederzeit problemlos für andere Lehrpersonen einspringen. Ein zentraler Pfeiler des Konzepts ist das Wohlbefinden der Kinder. Starre Pausenzeiten sind durch flexible „Freizeit“ ersetzt: Die Schüler können sich frei auf dem Gelände bewegen. Je nach Bedürfnis können sie sich drinnen oder draussen aufhalten, da ihnen alle Räume jederzeit offenstehen. Zudem gibt es die Möglichkeit für Individualpausen, um Tee zu trinken, durch das Schulhaus zu wan-

den. Sie gilt als Modellschule für nachhaltige Entwicklung und Integration. Das pädagogische Konzept basiert auf der Überzeugung, dass jedes Kind entsprechend seinen individuellen Voraussetzungen lernen und sich entwickeln muss.

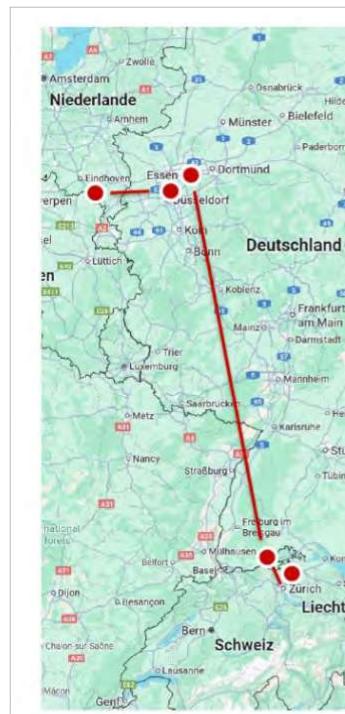
Die charismatische Schulleiterin Nicola Küppers bietet jedem Besucher eine Tasse Kaffee an. Dieses Ritual pflegt sie auch im Umgang mit den Eltern, um unkompliziert mit ihnen in den Austausch zu kommen. So hat es sich eingebürgert, dass die Mütter morgens, wenn sie die jüngsten Kinder zur Schule bringen, sich einen Kaffee an der Maschine holen und sich eine Viertelstunde lang mit den anderen Müttern austauschen. Dies fördert nicht nur den Kontakt der meist fremdsprachigen Eltern untereinander, sondern stärkt auch die Bindung zur Schule. Die alljährlichen Elterngespräche werden zum Teil auch bei den Familien zu Hause durchgeführt. Diese Besuche vor Ort schaffen wertvolles Vertrauen und stärken die Partnerschaft auf Augenhöhe.



Schulleiterin Nicola Küppers begrüsst die Besucher mit einem Kaffee



Die Schüler lernen in der Schule das Velo zu reparieren



Eine Woche gemeinsam unterwegs

Montag, 18.05.26
Alemannenschule,
Wutöschingen (DE)

Dienstag, 19.05.26
Grundschule am
Dichterviertel,
Mühlheim a. R. (DE)

Mittwoch, 20.05.26
De Spaaihoeve,
Eindhoven (NL)

Donnerstag, 21.05.26
Green Gesamtschule,
Duisburg (DE)

Freitag, 22.05.26
Schule Neftenbach,
Neftenbach (CH)

dern oder andere Klassen zu besuchen. Das Konzept trägt der Erkenntnis Rechnung, dass phasenweise, echte Konzentration für den Lernerfolg entscheidend ist. Ein erzwungenes Stillsitzen bei bereits erschöpfter Aufnahmefähigkeit wird dadurch bewusst vermieden. Dieses Konzept hat allerdings auch Nachteile. Einerseits ist die Übersicht durch die Lehrpersonen stark erschwert und es herrscht allgemein mehr Unruhe im Schulhaus. Andererseits können nicht alle Kinder ihre Lernzeit selbständig organisieren. Sie brauchen klare Vorgaben und feste Abläufe.

Die Primarschule am Dichterviertel nutzt in einem sozial weniger privilegierten Quartier im Ruhrgebiet gezielt Möglichkeiten, das lokale Umfeld aktiv einzubeziehen. Um dies zu erreichen, arbeitet die Schule eng mit örtlichen Vereinen und Fachpersonen zusammen. Diese öffnen nicht nur außerschulische Lernorte, sondern vermitteln ihr Spezialwissen – wie Kräutergärtnerei, Kunst oder Fahrradmechanik – auch direkt an die Kinder. Tiefe Wirksamkeitserfahrungen machen die Schüler zudem in sozialen Projekten. In schuleigenen Lernclubs

nähen sie Plüschtiere und Nestelsäcke, um diese anschliessend an Kinder auf einer Krebsstation zu verschenken. Zuletzt entschied sich der Schülerrat dazu, mit den Einnahmen eines Spendenlaufs ein Stück Regenwald zu kaufen und so aktiv zum Klimaschutz beizutragen. Diese Projekte zeigen den Kindern eindrücklich, dass sie durch ihr eigenes Handeln einen wertvollen Unterschied in der Welt machen können.

Nicht alle aufgeschnappten Ideen lassen sich direkt auf Schweizer Verhältnisse oder auf die Sekundarstufe übertragen. Die gewonnenen Eindrücke bestätigten teilweise bestehende Überzeugungen und regen zugleich zum Nachdenken über bisherige Praktiken an. Die Studienreise hat uns auf jeden Fall gezeigt, dass erfolgreiche Schulen nicht in erster Linie von Gebäuden oder Konzepten leben, sondern von Menschen, die gemeinsam Verantwortung übernehmen und einander vertrauen.

R. Pernisch (Schulleitung Sek)



Die begeisterten Teilnehmenden der Studienreise



Schulprogramm 2026-2029 Sekundarschule Bauma

Einleitung

Dieses Schulprogramm wurde vom Mitarbeiterteam Sek Bauma erarbeitet und am 16.6.2026 von der Schulpflege beschlossen. Es soll einerseits organisatorische resp. pädagogische Schwerpunkte für die Schuljahre 2026–2029 setzen und andererseits als Führungs-/Planungsinstrument für die Schulleitung dienen. Das vorliegende Schulprogramm bildet die Grundlage für die Jahresplanungen und wird jährlich überprüft. Es wird zudem auf der Webseite der Schule Bauma mit einigen Einschränkungen öffentlich gemacht.

Legende: **Z** = Ziele klären; **P** = Planen; **U** = Umsetzen; **E** = Evaluieren; **S** = Sichern (= Qualitätskreislauf)

Thema	Absichten und Ziele	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen	Verantwortlich	Zeitraum			
						25/26	26/27	27/28	28/29
Schulnetz 21	- Die Schüler/Innen kennen sich gegenseitig, über den Klassenverband hinaus. - Die Klassengemeinschaften sind stark und die Identifikation mit dem Schulhaus ist hoch. - Die psychosoziale Gesundheit der Schüler/Innen ist insgesamt gut.	- Jede Klasse nimmt bei Schuljahresbeginn am alljährlichen „Begegnungsmorgen“ teil. - Der „Begegnungsmorgen“ wird unter Mitbeteiligung der Schüler/-Innen durchgeführt. - Am Ende des 1. Semesters führt die Steuergruppe „Gesunde Schule“ alljährlich eine Schülerumfrage zur Befindlichkeit durch. Die Umfrageergebnisse werden von der Steuergruppe ausgewertet und präsentiert.	- Geringe Anzahl Mobbing- und Gewaltvorfälle im Schulhaus. - Geringe Anzahl Konflikte im Klassenverband. - Wenig Vandalismus in den Gebäuden und auf dem Schulhausgelände. - Die Mitgliedschaft im Schulnetz bleibt erhalten.	Kosten für den Begegnungsmorgen.	PW, DR, RP	U	U	U	U
	Das kollegiale Zusammengehörigkeitsgefühl des Mitarbeiterteams ist stark.	- Durchführung eines jährlichen gemeinsamen Nachsessens. - Organisation und Durchführung eines Nachmittagsausflugs. - Organisation eines Begrüssungs- und Abschiedsaperös nach resp. vor den Sommerferien. - Gemeinsame Mittagessen an schulinternen Weiterbildungen.	- Die Teilnehmerzahl an den Anlässen ist konstant hoch. - Konstruktiver Umgang mit Konfliktsituationen im Lehrerteam. - Vorwiegend positive Werte im „Befindlichkeitsfragebogen“, welcher einmal pro Jahr ausgeteilt wird.	Finanzieller Zustand für den kulturellen Teil des Ausflugs.	PW, DR, RP	U	U	U	U
Digitale Medien und ICT	<u>Ebene Schüler/Innen</u> - Die Schüler/Innen erwerben im Bereich Medien und Informatik die im LP21 aufgeführten Grundkompetenzen. - Die Schüler/Innen kennen die Verhaltensregeln für ein sicheres und sozial verantwortliches Verhalten in und mit Medien.	- Die Schüler/Innen setzen ihr persönliches und von der Schule zur Verfügung gestelltes MacBook zweckmässig im Unterricht und zuhause ein. - Alle Klassen im 1. Jahrgang besuchen die „digitale Medienschulung“ (Handy, Internet, Cybermobbing, Sexting) bei der Kantonspolizei Zürich. - Alle Klassen besuchen die Schulung «Chancen und Risiken von sozialen Netzwerken».	Die Schüler/Innen halten sich an der Nutzungsvereinbarung und gehen mit der ICT-Infrastruktur sorgsam um.		JD, SD, BE, RP	Z/P	U	U	U
	<u>Ebene Lehrpersonen</u> - Die Lehrpersonen verfügen über einen ausreichenden Kompetenznachweis, um digitale Medien im Unterricht einzusetzen und mit digitalen Medien zu kommunizieren. - Die Lehrpersonen kennen die Grundsätze des neuen ICT-Reglements der Schule Bauma (ab Sommer 2026). - Die Lehrpersonen kennen den Inhalt des Bereichs «Medien und Informatik» im Lehrplan 21 und setzen die Vorgaben in ihrem Unterricht um.	- Standortbestimmung zur Planung der persönlichen Weiterbildung und Erwerb der entsprechenden ICT-Kompetenzen. - Planung und Durchführung einer Weiterbildung «Medien und Informatik» im Lehrplan 21. - Digitale Medien und ICT sind Fokusthemen im jährlichen Mitarbeitergespräch (MAG).	- Die Mehrheit der Lehrpersonen bildet sich im ICT-Bereich weiter. - Die Lehrpersonen setzen die Vorgaben des ICT-Reglements um. - Die Lehrpersonen setzen die Vorgaben des Lehrplans 21 im Bereich «Medien und Informatik» im Unterricht konsequent um.	- Kosten für persönliche und schulinterne Weiterbildungen - Kosten für allfällige webbasierte Tools	JD, SD, BE, RP	-	Z/P	U	U
	<u>Ebene Schule</u> - Die Schule organisiert ihre Kommunikation gemäss den Vorgaben des Kommunikationsreglements der Schule Bauma. - Die Schule sorgt dafür, dass die aktuellen fachlichen Entwicklungen aus dem ICT-Bereich Anwendung im Unterricht finden.	- Die ICT-Verantwortlichen bereiten einen Fragenkatalog zum Kommunikationsreglement vor. - Die ICT-Verantwortlichen informieren sich regelmässig über die aktuellen fachlichen Entwicklungen in der IT-Branche und stellen die Erkenntnisse dem Lehrpersonenteam vor. - Einmal pro Schuljahr wird bei den Schüler/Innen eine Überprüfung der erworbenen Anwendungskompetenzen durchgeführt.	- Alle Lehrpersonen können den Fragenkatalog beantworten. - Alle Schüler/Innen haben die Anwendungskompetenzen der ICT-Standards erworben und wenden sie an. - Die Steuergruppe ICT trifft sich nach Bedarf. - Mindestens zwei Lehrpersonen im Team übernehmen die Funktion der ICT-Verantwortlichen.	- Kosten für allfällige webbasierte Tools - Kosten für persönliche und schulinterne Weiterbildungen - Arbeitszeit der PICTS	JD, SD, BE, RP	-	Z/PIU	U	U

	Thema	Absichten und Ziele	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen	Verantwortlich	Zeitraum			
							25/26	26/27	27/28	28/29
ENTWICKLUNG	Sprach- und Leseförderung	• Gemeinsames Bewusstsein für die zentrale Bedeutung der Lesekompetenz schaffen. • Lesekompetenz wird als Schlüsselkompetenz in allen Fächern verankert. • Alle Schüler/innen erreichen ein altersgerechtes Leseverständnis. • Lesen wird als Teil des persönlichen Alltags erlebt. • Leseschwächere und lesestarke Schüler/innen werden gezielt gefördert. • Die Schule beschreitet die empfohlenen Entwicklungsschritte zum schuleigenen Leseförderkonzept. • Die Schule entwickelt eine sichtbare und gelebte Lesekultur. • Lesen wird nicht nur im Unterricht präsent sein, sondern im ganzen Schulhaus sichtbar gemacht.	• Entwicklungsschritte: ◦ Austausch und Bestandsaufnahme ◦ Schulinterne Weiterbildungen ◦ Diagnose der Lesekompetenz ◦ Erfassung der Lesevoraussetzungen ◦ Vereinbarung von Zielen und Fördermassnahmen ◦ Erprobungsphase mit Feedback ◦ Vereinbarungen zum Förderrepertoire (= Leseförderkonzept) • Kooperative Leseformen (z.B. reziprokes Lesen) im Unterricht verankern. • Fortsetzung und Ausweitung von Lesefähigkeitstrainings in allen Klassen der Sekundarschule. • Integration von Lesestrategien in allen Fächern. • Projekt «Lesepatenschaften», d.h. Grosse lesen für Kleine» und Hörbuchprojekte prüfen. • Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek intensivieren. • Initiierung eines Leseklubs (Frei- oder Wahlflachkurs) • Teilnahme am Schweizer Vorlesestag prüfen: https://www.schweizervorlesestag.ch/de/	• Die Lesekompetenzen der Schüler/innen sind aufgrund von internen Tests messbar gestiegen. Zielwert: + 10% innerhalb einer Schuljahres. • Lehrpersonen tauschen sich in den Fachschaften zur Lesekompetenz aus und erstellen eine Materialsammlung (Best Practice). • Ergänzung der Portfolio-Präsentationen mit Lieblingstexten oder Literatur. • Mehr Schüler/innen lesen freiwillig oder nutzen Leseecken aktiv. • Regte Teilnahme an Leseprojekten oder Lesclub. • Autoreneisungen finden regelmässig in allen Klassen statt.	• Kosten für persönliche und schulinterne Weiterbildungen • Sitzungszeit in den Fachschafts-konferenzen Deutsch • Erfahrungsschatz im Kollegium	CB, AH, DK, MW, BY, SD, SS, RP	25/26	26/27	27/28	28/29
	Begabungs- und Begabtenförderung	• Die Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) ist ein verbindlicher Bestandteil des Bildungsauftrags der Sekundarschule. Schüler/innen sollen entsprechend ihren individuellen Stärken und Potenzialen gefördert und gefordert werden. Die Umsetzung erfolgt durch ergänzende Angebote. • Die Schule etabliert eine systematische Begabungs- und Begabtenförderung für alle Schüler/innen. Dafür entwickelt sie ein verbindliches Konzept und verankert dieses in der Schulentwicklung. • Unterforderung wird reduziert, Lernfreude und Leistungsbereitschaft werden gestärkt. • Die Chancengerechtigkeit wird erhöht.	• Prüfung der gesetzlichen Vorgaben und des Gestaltungsspielraums. • Ausarbeitung von Minimal- bis Maximalvarianten des Angebots in Bezug auf zeitliche, personelle und finanzielle Ressourcen. • Aufbau eines sinnvollen Formats (u.a. Freifach- und Wahlflachkurse) für leistungsstarke Schüler/innen. • Prüfung von schulorganisatorischen Möglichkeiten (Räumlichkeiten, Zeitgefässe, Dispensationen). • Prüfung eines Ausbaus der Prüfungsvorbereitung für die Maturitäts-, Berufsmaturitäts- und Fachmittelschulen. • Prüfung von Mentoraten, welche von externen Experten umgesetzt werden (z.B. Kantons-, Fach- und Hochschulen). • Evtl. Teilnahme an Wettbewerben, Projekten oder externen Angeboten. • Nutzung geeigneter Instrumente zur Erkennung von Potenzialen. • Aufbau einer Koordinationsfunktion für BBF an der Schule. • Zusammenarbeit mit externen Fachstellen (z.B. PHZH, HHf). • Gezielte Weiterbildung von Lehrpersonen im Bereich BBF (z.B. CAS «Begabungs- und Begabtenförderung – integrativ». • Anpassung des Dispositionsreglements: Für alle Arten von Begabungen (künstlerische, sportliche und intellektuelle) werden Dispensationen ermöglicht. • Integration von BBF in die bestehende Schulentwicklung. • Qualitätssicherung durch die Schule und die Fachstelle für Schulbeurteilungen.	• Nutzung kommunaler und/oder kantonomaler Mittel. Voraussichtlich 0.19 VZE/100 SuS. • Kosten für persönliche und schulinterne Weiterbildungen. • Unterrichtsmaterial und Förderangebote.	CB, AH, RP	-	ZIP	U	U	U

Haselhalden

Skilager Haselhalden

Eine sportliche und erlebnisreiche Woche liegt hinter uns. Im dies-jährigen Skilager auf dem Stoos verbrachten wir viele Stunden auf den Pisten und konnten dabei grosse Fortschritte erzielen. Dank des mehrheitlich sonnigen Wetters herrschten fast die ganze Woche ideale Bedingungen zum Ski- und Snowboardfahren. Die verschneite Berglandschaft und die gut präparierten Pisten sorgten täglich für gute Stimmung und viel Motivation.

Bereits die Anreise verlief reibungslos und die Vorfreude auf die gemeinsame Woche war bei allen spürbar. Untergebracht waren wir erneut im Lagerhaus Staffel, das mit seiner ruhigen Lage und der Aussicht auf die verschneiten Berge überzeugte. Nach langen Tagen im Schnee bot das Lagerhaus einen gemütlichen Ort zum Entspannen, Spielen und Zusammensein. Auch kulinarisch wurden wir bestens von Frau Riegel und ihrem Mann versorgt. Jeden Tag gab es feines und abwechslungsreiches Essen, auf das sich alle nach einem anstrengenden Tag freuten. Besonders beliebt waren die warmen Abendessen sowie die leckeren Desserts.

Auf der Piste arbeiteten die verschiedenen Gruppen intensiv an ihrer Technik. Sowohl Anfängerinnen und Anfänger als auch erfahrene Fahrerinnen und Fahrer konnten ihr Können verbessern und neue Herausforderungen meistern. Viele wagten sich im Laufe der Woche an schwierigere Pisten oder verbesserten ihre Sicherheit beim Fahren deutlich.

Neben dem Wintersport sorgten verschiedene Abendprogramme für gute Stimmung und Unterhaltung. Besonders der Fackelspaziergang auf der Stooshornrunde wird vielen Kindern in Erinnerung bleiben. Die beleuchteten Fackeln und die winterliche Atmosphäre machten diesen Abend zu einem besonderen Erlebnis.



Weitere Höhepunkte waren der Ausflug nach Morschach in den Swiss Holiday Park sowie das alljährliche Skirennen am Donnerstag, bei dem alle ihr Können unter Beweis stellen konnten. Beim Rennen wurde um jede Sekunde gekämpft und die Teilnehmenden feuerten sich gegenseitig lautstark an.

Insgesamt war das Lager eine gelungene Woche voller Bewegung, Gemeinschaft und lustiger Erlebnisse. Neben dem Sport entstanden auch viele schöne Erinnerungen und neue Freundschaften. Ein grosses Dankeschön geht an alle Leiterinnen und Leiter sowie an die Küchencrew für ihren engagierten Einsatz.

Text: Sasha Pfammatter, Lehrer, Haselhalden

Fotos: Leiterteam Skilager, Haselhalden



Sporttag der Unterstufe, 21. Mai 2026

Fotos : Thomas Hegner



Wellenau

Unser Modelllastwagenprojekt

Im Werken durfte ein eigenes Projekt gemacht werden. Auch Dario und ich fingen ein eigenes Projekt an. Ich baute einen gelenkten Modelllastwagen und Dario eine Turnhalle. Die Turnhalle war jedoch so schnell fertig, dass Dario meinem Beispiel folgte und auch einen Lastwagen anging. Die normalen Bruder Lastwagen können nicht lenken, haben aber eine tolle Kabine und Räder. Also verwendeten wir Kabine und Räder von den Bruder Lastwagen und bauten den Rest aus Holz und Metall selber.

Die Schwierigkeit war zu vermeiden, dass nichts klemmte oder lotterte, jedoch hatten wir schlussendlich immer eine Lösung auf Lager. Es hat Spass gemacht den Lastwagen zu bauen. Danke Frau Keller!

Von Dario und Tristan

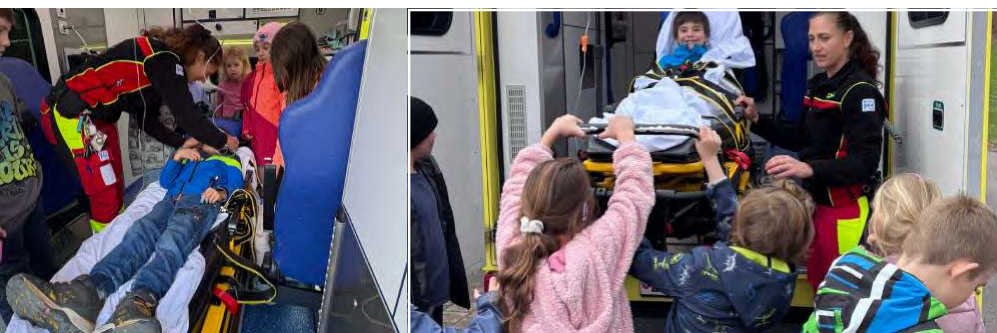


Blaulichtorganisationen und die Unterstufe Wellenau

Im Februar 2026 startete die Unterstufe Wellenau ins NMG-Thema «Blaulichtorganisationen». Nachdem das Vorwissen und die offenen Fragen zusammengetragen wurden, gab es stets einen kurzen Einstieg zur jeweiligen Blaulichtorganisation. Als Highlight dieses Themas stechen aber sicher die 3 Spezialanlässe raus, bei denen wir Besuch von Regio144 resp. der Polizei erhielten und bei der Feuerwehr Bauma sogar vorbei gehen durften. Um einen Eindruck zu erhalten, lassen wir am besten die Schülerinnen und Schüler mit ihren schriftlichen Rückblicken zu Wort kommen.

Regio 144

- Ein cooler RTW-Morgen 2026**
 Ich ging in die Schule. Nach der Pause kam der Notarztwagen. Nachher zeigten sie uns die Koffer. Da drin waren Betäubungsspritzen und andere Sachen. Danach gingen wir nach unten. Dort hatten wir etwas, das wir um den Arm wickeln konnten. Dann probierten wir die Schaufelbare aus. Es war cooooooooool.
Gabriel, 2. Klasse
- Rettungen zu Besuch**
 Am besten war der Film. Ich habe gelernt, dass es einen Treppenrollstuhl gibt.
Méline, 1. Klasse
- Ein cooler RTW Morgen**
 Am spannendsten fand ich, dass sie keine Pflaster dabei haben. Ich habe gelernt, dass sie ein Protokoll schreiben müssen. Am besten war, als Tim auf der Treppe auf dem Rollstuhl sass und ich ihn schieben durfte. Es war mega mega cool!
Eliane, 3. Klasse
- Ich fand es cool, dass ich auf der Bahre liegen durfte.
Adriano, 2. Klasse
- Das EKG war cool.
Gabriel, 1. Klasse
- Ich fand cool, dass wir so viele Sachen ausprobieren durften.
Aline, 2. Klasse
- Ich bin mit dem Rettungswagen in die Schule gefahren.
Naara, 2. Klasse
- Mein Highlight war, dass ich ins Krankenbett liegen durfte im Rettungswagen.
Ciara, 3. Klasse



Polizei

- Mein Highlight war, dass der Polizist uns den Taser gezeigt hat.
Robin, 2. Klasse
- Ich fand es cool, dass der Polizist das Nagelband ausgeworfen hat.
Tim, 2. Klasse
- Es war cool, als der Polizist die Pistole gezeigt hat.
Fiona, 2. Klasse
- Der Taser war spannend.
Mariia, 3. Klasse

**Feuerwehr**

- Ich fand cool, dass die Feuerwehr uns das Feuerwehrauto gezeigt hat.
Rafael, 1. Klasse
- Das Feuerwehrauto war cool. Ich fand toll, dass der Feuerwehrmann das Feuer angezündet hat.
Lina, 1. Klasse
- Ich war überrascht, dass Öl so gut brennt.
Alenja, 1. Klasse
- Es war mega toll, dass wir mit den Feuerwehrautos fahren durften.
Giulia, 3. Klasse
- Ich fand cool, dass ich Feuer löschen durfte.
Sven, 2. Klasse
- Ich war überrascht, dass sie uns mit dem Feuerwehrauto abgeholt haben.
Armon, 1. Klasse
- Ich fand cool, dass wir das Feuer gelöscht haben.
Emma, 1. Klasse
- Mein Highlight war, als die Feuerwehr mit uns und mit Blaulicht zur Feuerwache fuhr. Auch cool war, dass sie uns gezeigt haben, was passiert, wenn man in brennendes Öl Wasser tut.
Yoa, 3. Klasse



Altlandenberg

GRAFFITI WORKSHOP der 6. Klasse Altlandenberg

Seit der Gewerbeausstellung steht ein graues Haus auf dem Pausenplatz vom Altlandenberg. Dadurch entstand die Idee, dieses zu verschönern und farbiger zu gestalten. Im März fand dann unser schon lange geplanter Graffiti-Workshop von Schule und Kultur statt. Wir konnten zwei kompetente Künstler gewinnen, die mit unseren 6. Klässlern einen Tag lang in die Kultur des Graffitis und seine Ursprünge eintauchten. Mit den Kindern wurde zudem besprochen, was es bedeutet, fremdes Eigentum zu besprayen, und welche strafrechtlichen Folgen dies haben kann. Am Morgen erhielt die Klasse im Schulzimmer verschiedene Inputs, und schon bald konnten alle ihre eigene Schrift entwerfen. Mithilfe einer genauen Anleitung war dies gar nicht so schwierig. Alle arbeiteten mit grossem Eifer mit. Damit am Nachmittag mit dem Sprayen begonnen werden konnte, mussten Ideen und Themen für die Wände des Pausenhauses gefunden werden. Nach der Mittagspause waren wir bereit: Die sechs Themen standen fest und die Gruppen waren gebildet.

Für uns Lehrpersonen war es schön zu sehen, mit wie viel Interesse und Umsetzungsvermögen alle Schülerinnen und Schüler bei diesem Workshop dabei waren. Ein herzliches Dankeschön an die Kursleiter Patrick und Raffi, die mit ihrer geduldigen und inspirierenden Art wesentlich zum Erfolg beigetragen haben.

Text und Fotos: Anita Grossenbacher und Ueli von Aarburg

Wir haben uns entschieden die Emojis zu machen, weil wir das lustig finden. Den Background (Hintergrund) wollten wir Türkis haben, weil es sehr gut zu den Emojis passt. Am Anfang mussten wir den Kreis für die Smileys vorzeichnen. Den Kreis zu skizzieren war manchmal schwer, weil es fast jedes Mal nicht rund wurde. Doch nach ein paar Versuchen ging es dann doch sehr gut. Nachdem wir die Kreise fertig gemacht hatten, mussten wir sie mit Gelb füllen. Wir liessen das Gelb trocknen und konnten danach die Augen, die Mäuler und andere Details reinmalen. Eigentlich wollten wir noch kleinere Smileys machen, doch die wurden ein bisschen zu klein. Also machten wir nur vier grosse, die aber auch schön sind. Am Schluss waren wir ziemlich zufrieden mit den Smileys. Doch ein Tag später waren die Smileys und andere gesprayte Bilder leider ein bisschen zerkratzt worden, was wir sehr schade finden.

Ukë, Jeremy und Julian



Als erstes haben wir den Grundriss gesprayt, danach haben wir «fill in» (ausgefüllt) gemacht. Nachher haben wir Details gesprayt. Darauf haben wir eine Burg gezeichnet, die auf einem Berg steht. Wir haben auch eine Alphütte gesprayt. Das Schwierigste war die Schweizerflagge, weil die Farbe immer runter gelaufen ist. Somit konnte man die Schweizerflagge fast nicht deutlich machen. Auch noch schwierig war, dass die Farbe verstoben ist und man die Farbfelder immer wieder neu übersprayen musste. Taha hat einen Himmel und viele Wolken gesprayt.

Taha, Silvan und Kevin



Am Nachmittag konnten wir endlich sprayen gehen. Wir hatten die Wand, wo «sick!» und ein Käse und eine fette Maus dargestellt ist. Der Tag war cool, und die Personen konnten wir dutzendmal um Hilfe oder um eine Spraydose fragen. Es hat sehr Spass gemacht zu sprayen – ein gutes Gefühl. Am Anfang war es nur Kritzelei, aber am Schluss war es ein Kunstwerk, das ins Museum muss. Liam war für das Wort «sick!» zuständig und Ewan für den Käse. Der Käse ist ein Schweizer Käse, der schmilzt. Dann ist da noch die Maus, die neben dem Käse steht. Wir mussten ein paar Mal anpassen, übersprayen und wieder probieren. Die Aussage zu unserem Bild ist, dass unsere Welt und ihre Kriege krank, eben «sick!» ist.

Liam und Ewan



Wir haben das Wort «RIP» gemacht, weil wir die alten Spielhäuser sehr vermissen. Berkay und Fynn haben die Buchstabenkombination gemacht, Janis, Levi und Jonil haben die Häuser gesprayt. Wir machten alles gleichzeitig, das klappte erstaunlich gut. Wir hatten eine grosse Leiter, die von Berkay und Fynn am meisten benutzt wurde. Es gab auch Chaos, wenn wir uns uneinig waren.

Aber wir hatten sehr viel Spass und hatten es lustig miteinander. Manchmal war so viel Sprühnebel, dass man eine Pause machen musste. Häufig mussten wir die Dosen austauschen. Leider hatte es eine Farbe nicht mehr und wir mussten einen Ersatz nehmen. Die Zeit ging so schnell vorbei, aber wir sind doch noch rechtzeitig fertig geworden.

Berkay, Fynn, Janis, Jonil und Levi



Wir haben das Wort Shine genommen, da es ein sehr schönes Wort ist und eine Bedeutung von Glanz/Schimmer hat. Im Hintergrund befindet sich ein Diamant und eine Art verlaufene Farbe. Der Diamant hat die Farben grau und weiss, die verlaufene Farbe ist lila und hat rosa Punkte. Die Farbe ist verbunden mit einem Smiley, den Raffi aus dem Workshop gesprayed hat.

Wie sind wir vorgegangen?

Als erstes haben wir die Farben für unser Graffiti ausgesucht und dann ging es los mit dem Sprayen. Wir haben mit den Umrissen angefangen, dann kam der Diamant, den wir als erstes skizziert haben. Dann kam die weisse Farbe. Wir haben lange gesprayed, bis die Farbe alles abgedeckt hat. Im inneren haben wir Zickzack Muster gemacht und danach Linien, bis es perfekt war. Nach dem kam die Schrift SHINE. Sie wurde direkt perfekt und so haben wir es gelassen. Jetzt der Hintergrund. Den Umriss haben wir ja schon gemacht, also konnten wir direkt alles ausmalen. Als die lila Farbe trocken war, haben manche Punkte gemalt und ein paar den blauen Hintergrund, der alles abdeckt. Zum Schluss waren wir richtig zufrieden mit dem Ergebnis.

Malak, Fiona und Yara



Wir haben uns für «BE HAPPY» entschieden, weil man immer das Positive sehen soll, auch wenn es einmal nicht so gut läuft. Wir dachten, dass Sonne, Wolken und Gras gut dazu passen, weil es positive Vibes ausstrahlt. Als erstes haben wir die Schrift geplant. Jemand von uns wollte, dass wir alle Buchstaben im gleichen Schriftstil schreiben. Wir haben dann abgestimmt und die Mehrzahl war dafür, dass wir alle Buchstaben verschieden schreiben. Wir teilten uns auf: zwei machten die Buchstaben und die anderen zwei machten die Wolken, das Gras und die Sonne. Als die Buchstaben gesprayt waren, kümmerten wir uns alle um den Hintergrund. Es gab viel zu tun auf dieser grossen Holzwand. Danach mussten wir nur noch die ersten «Outlines» (Umrandungen) und nachher die zweiten machen. Dadurch entsteht die 3-D Wirkung. Wir sind alle sehr zufrieden mit dem Endergebnis.

Lea, Rajana, Duana und Lorena



Die 1. Klasse besucht Schindler und Scheibling

Nachdem wir im Klassenzimmer viele Stunden über den Häuserbau ausgetauscht, gelesen, geschrieben und mit eigenen Bauwerken experimentiert hatten, besuchten wir das Bauunternehmen Schindler und Scheibling. Wir bekamen einen Eindruck davon, wie ein Holzhaus entsteht.

Wir staunten über die riesige Halle, die mächtigen Maschinen und die gewaltigen Holzbalken. Den Kindern wurde ein leckeres Handwerkerzünli offeriert und natürlich durfte das gemeinsame Anstossen nicht fehlen.



Ein besonderer Höhepunkt: Die Kinder konnten sich selber als kleine Zimmerinnen und Zimmermänner betätigen. Schleifen, leimen und sägen. So entstanden eigene Holzhämmer und Holzbrettli.



Herzlichen Dank an Anna Brunner und Andreas Baur von Schindler und Scheibling für dieses unvergessliche Erlebnis!



Auf Bibers Spuren am Pfäffikersee



1



2



3



4



6



5



7

Foto 1

Wanderung

Wir fuhren mit dem Bus nach Bäretswil. Dort wanderten wir das Kemptnertobel hinunter. Beim Wasserfall machten wir eine kurze Pause. Im Strandbad Auslikon assen wir Znüni. Nachher trafen wir uns bei der Infotafel mit Frau Zumstein vom Naturzentrum. Sie erzählte uns viel Interessantes über den Biber. Sie hatte eine grosse Tasche dabei mit Biberfell, Stecken, Zähnen und Bildern.

Joel, David, Myla, Jordan

Foto 2

Biberfell

Ein Biber hat am Rücken 12'000 Haare auf 1 cm² und am Bauch 25'000 Haare auf 1 cm². Der Biber hat sehr dichtes Fell. An seinen Haaren perlt das Wasser ab. Und er hat Haare, die ihm warm geben.

Joel, David, Myla, Jordan

Foto 3

Biberpfote

Der Biber hat spitzige Krallen. Die braucht er um sich zu bürsten, aber auch um Kartoffeln auszugraben. An den Pfoten hat er auch Schwimmhäute, damit er schneller vor Feinden fliehen kann.

Angelina, Sarina

Foto 4

Rindenfresser

Wir haben einen Stecken gesehen, wo der Biber die Rinde abgeknabbert hat. Wir konnten den Stecken anfassen. Biber knabbern im Winter Rinde von den Aesten. Der Biber ist ein Pflanzenfresser. Er fällt den Baum, damit er die Blätter fressen kann.

Zuzanna, Mira, Selin

Foto 5

Schneidezähne

Der Biber hat zwei scharfe, lange Schneidezähne. Der Biber hat harte Zähne, damit er Bäume fällen kann. In den Zähnen hat es Eisen drin, deshalb sind sie orange. Die Schneidezähne wachsen nach, wenn sie abgenutzt sind. Sie hören nie auf zu wachsen. Die Zähne sind das wichtigste Werkzeug des Bibers. Er hat insgesamt 20 Zähne.

Abdula, Tahire, Rona

Foto 6

Aabach

Hier sind wir auf der Brücke, die über den Aabach führt. Rundherum hat es viele Pflanzen. Die Sonne scheint schön. Die Brücke ist aus Stein und hat ein Geländer. Der Aabach fliesst vom Pfäffikersee zum Greifensee. Der Biber ist von Uster nach Pfäffikon den Aabach herauf geschwommen.

Liam, Melek, Diego

Foto 7

Kastell

Ganz am Schluss unserer Wanderung gingen wir auf das Römerkastell. Dort kletterten wir auf die Mauern. Die einen Mauern waren fast 7 Meter hoch. Einige Kinder kletterten über alle Mauern. Andere haben etwas gegessen und getrunken. Es war heiss. Später wanderten wir zur Bushaltestelle. Mit dem Postauto fuhren wir nach Bauma. Alle waren sehr müde, weil wir so lange gewandert sind. Es war ein toller Ausflug.

Emilia, Lorina

4. Klasse Altlandenberg

Theater der 3. Klasse Altlandenberg

Unser Findus und Pettersson Theater fand am 16.04.26 im Singsaal statt. Am Anfang haben wir die Geschichte gelesen. Danach haben wir viele Übungen gemacht, damit wir laut und deutlich sprechen und gut Theater spielen können. Wir haben auch kleine Theaterstücke gespielt, bei denen wir noch keine festen Rollen hatten. Das hat viel Spass gemacht und wir konnten viel lernen. Ein paar Wochen vor der Aufführung haben wir unsere Masken gebastelt. Dafür haben wir Caps mit Kleister beklebt und bunt angemalt. Ausserdem haben wir das Bühnenbild gestaltet und grosse Plakate bemalt. Wir haben auch Lieder geübt und sie während des Theaters gesungen. Die Aufführung hat uns allen richtig viel Freude gemacht. Besonders toll fanden wir, dass alle fleissig mitgearbeitet haben und wir zusammen etwas Grosses schaffen konnten. Alle haben ihr Bestes gegeben. Am Ende war unser Theater ein riesiger Erfolg und wir waren sehr stolz auf uns.

Geschrieben von den 3. Klässlerinnen und 3. Klässlern

Fotos: Sophie Zahn



Skilager Altlandenberg - Wildhaus



Wir durften eine erlebnisreiche und abwechslungsreiche Woche im Skilager verbringen. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite und bescherte uns viele sonnige Tage im Schnee. Die Stimmung unter den Teilnehmenden war während der gesamten Woche fröhlich und ausgelassen. Die Kinder waren mit grosser Begeisterung dabei, sammelten neue Erfahrungen auf der Piste und genossen die gemeinsame Zeit.

Ein besonderes Highlight war unsere Skilager-Olympiade mit dem Maskottchen «Altlandenbergär». In verschiedenen Spielen konnten die Kinder ihr Können, ihren Teamgeist und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Mit grossem Einsatz und viel Freude meisterten sie sämtliche Herausforderungen.

Am Ende durfte natürlich eine Siegerehrung nicht fehlen: Das Team Spanien sicherte sich den Titel und wurde zum Olympia-Siegerteam gekürt.

Hier einige Stimmen der Teilnehmenden:

- Am besten hat mir gefallen, wenn der Sessellift stoppte und es dann hoch und runter schaukelte.
Zehra, 3. Klasse
- Das Skifahren hat mir am besten gefallen.
Nuria, 3. Klasse
- Am besten fand ich von der Gamsalp herunter zu fahren.
Selin, 4. Klasse
- Mir hat am besten die olympischen Spiele gefallen.
David, 4. Klasse
- Mir hat am besten gefallen, dass wir jeden Abend eine Olympiade gemacht haben.
Sarina, 5. Klasse
- Das Essen hat mir am meisten gefallen.
Oliver, 5. Klasse
- Mir hat das Skifahren am besten gefallen.
Janis, 6. Klasse
- Mir hat das Skifahren und das gute Essen gefallen.
Taha, 6. Klasse

Angela Müller, Kindergartenlehrerin Kindergarten Dorf





Kindergärten

Märchenabend – Die Sterntaler

Im Rahmen der Weihnachtszeit beschäftigten wir uns mit dem Märchen «Die Sterntaler». Darin wird von einem armen Mädchen erzählt, das alles verschenkt, was es besitzt und dafür am Ende mit goldenen Talern belohnt wird.

Da wir uns intensiv mit der Geschichte auseinandergesetzt hatten, entschieden wir uns, das Märchen auch den Eltern zu erzählen. Die Kinder übten ihre Texte, spielten passende Instrumente zur Geschichte und sangen gemeinsam Lieder.

Ende Januar war es dann so weit. Die beiden Kindergärten Altlandenberg 1 und Dorf durften an unserer Hauptprobe teilnehmen. Am Aufführungsabend kamen die Familien zu Besuch. Jedes Kind erzählte mutig seinen Teil der Geschichte ganz alleine.

Die Kinder waren stolz auf ihren Auftritt und freuten sich, den Eltern zeigen zu können, woran wir in den vergangenen Wochen gearbeitet hatten. Der Märchenabend bleibt für uns eine schöne gemeinsame Erinnerung.



Das Märchen wird von den Kindern erzählt.

Text und Fotos: Laura Pinto, Kindergartenlehrerin Altlandenberg 2



Die Kinder singen Lieder vor.

Der Wald - ein idealer Lernort

Der Wald ist für unsere Kindergartenklassen weit mehr als nur ein Ausflugsort – er ist ein wunderbarer Lern- und Erlebnisraum. Deshalb verbringen alle Kindergartenklassen unserer Gemeinde regelmässig einen Vormittag im Wald.

Im Wald gibt es unendlich viele Spiel- und Lernmöglichkeiten – ganz ohne vorgefertigtes Spielzeug. Mathematik lernen wir beim Zählen, Sortieren und Vergleichen von Naturmaterialien. Physik erleben wir zum Beispiel beim Spielen mit Blättern, Tannzapfen und Ästen am Bach. Was schwimmt wie schnell? Chemie entdecken wir beim Beobachten von gefrierendem Wasser oder beim gemeinsamen Feuermachen. Auch Deutsch- und Biologieunterricht sind mitten in der Natur allgegenwärtig: Wir erzählen Geschichten, beobachten Tiere und Pflanzen und lernen essbare sowie giftige Wildpflanzen kennen.

Ganz nebenbei fördern wir wichtige motorische Fähigkeiten: Beim

Balancieren über Baumstämme trainieren die Kinder ihr Gleichgewicht, beim Schnitzen mit dem Sackmesser ihre Feinmotorik und Konzentration. Und nebenbei stärken die Kinder ihre Selbst- und Sozialkompetenzen: sie helfen einander beim Klettern und Hüttenbauen, binden sich gegenseitig die Wanderschuhe, teilen ihren Znüni miteinander, lernen ihre Grenzen kennen, zu benennen und zu schützen.

Der Wald ist nicht nur ein idealer Lernraum, sondern stärkt gleichzeitig auch unser Immunsystem. Die frische Luft, die Bewegung und der Kontakt mit der Natur fördern Gesundheit und Wohlbefinden. Haben Sie gewusst, dass bereits 20 Minuten Aufenthalt im Wald unser Nervensystem beruhigen und regulieren können? Bäume verbreiten über ihre Blätter sogenannte Terpene – natürliche Duftstoffe, die entspannend wirken, Stress reduzieren und unser Wohlbefinden steigern.

Unser Waldplatz der Kindergärten Haselhalde musste leider vor einem Jahr stark gerodet werden. Dabei wurde versehentlich auch unser Waldsofa von einem gefällten Baum getroffen und beschädigt. Gemeinsam haben wir es nun wieder aufgebaut und freuen uns sehr über den neu entstandenen, gemütlichen Platz mitten im Wald.

Gerne darf unser Waldplatz besucht und genutzt werden. Wir erachten es als selbstverständlich, dass der Abfall wieder mitgenommen wird.



Text und Foto: Michèle Pête, Kindergarten Haselhalde

Midnight Bauma -

Rückblick der Saison 2025/26 des Midnight Bauma

Die 17. Saison des Midnight Bauma stand erneut ganz im Zeichen der Ideologie von IdéeSport Jugendlichen einen offenen, unkomplizierten und attraktiven Treffpunkt für ihre Freizeit zu bieten. An insgesamt 16 Veranstaltungsabenden wurde die Turnhalle zu einem lebendigen Begegnungsort voller Bewegung, Gemeinschaft und guter Stimmung. Gemeinsam mit den Juniorcoaches entstand ein abwechslungsreiches Programm mit sportlichen Aktivitäten wie Fussball, Trampolin oder Spezialangeboten. Gleichzeitig blieb genügend Raum für freies Spielen, spontane Ideen und das gemütliche Zusammensein mit Freunden.

Die Saison 2025/26 verlief insgesamt sehr erfolgreich und stabil. Das Interesse der Jugendlichen blieb erfreulich hoch, und die Teilnehmerzahlen konnten gegenüber der Vorsaison gesteigert werden. Insgesamt besuchten 279 Jugendliche die Veranstaltungen und machten Midnight Bauma einmal mehr zu einem wichtigen Treffpunkt für junge Menschen aus Bauma und Umgebung.

Besonders erfreulich entwickelte sich der Anteil weiblicher Teilnehmender. Mit 28.7 % konnte dieser gegenüber der letzten Saison deutlich gesteigert werden (2024/25: 22.6 %). Damit zeigt sich, dass Midnight Bauma weiterhin auf dem richtigen Weg ist, ein Angebot für möglichst viele Jugendliche attraktiv zu gestalten.

Die Abende waren geprägt von einer positiven Atmosphäre, viel Bewegung und zahlreichen kreativen Aktivitäten. Zusätzliche Attraktionen wie Schaukelringe oder Spezialereignisse sorgten immer wieder für Begeisterung und brachten neue Dynamik in die Veranstaltungen. Gleichzeitig zeigte sich auch in dieser Saison, dass gewisse Herausforderungen zum Projektalltag gehören. Besonders die Einhaltung der Regeln, die Nutzung der Garderoben sowie organisatorische Themen wie bargeldlose Zahlungsmöglichkeiten für den Kiosk beschäftigten das Team immer wieder. Dank des engagierten Einsatzes der Coaches konnten diese Situationen jedoch meist rasch und unkompliziert gelöst werden.

Die langjährigen Projektleitenden Rémy Grass und Elenia Eusebio gaben ihre Funktion auf Ende Saison 2025/26 ab. Ihr grosses Engagement prägte Midnight Bauma über viele Jahre hinweg nachhaltig. Umso erfreulicher ist es, dass die Nachfolge erfolgreich innerhalb des bestehenden Teams mit Vanessa Buslig und Adi Grob geregelt werden konnte und damit Kontinuität gewährleistet bleibt.

Die Zusammenarbeit mit IdéeSport erwies sich erneut als wertvolle Unterstützung. Besonders in den Bereichen Weiterbildung, Teamkurse, digitale Administration sowie bei der Auswertung der Teilnehmerbefragungen war die Zusammenarbeit für das Projekt von grosser Bedeutung.

Midnight Bauma bleibt damit weit mehr als nur ein Sportangebot. Es ist ein sicherer, lebendiger und geschätzter Treffpunkt für Jugendliche, an dem Gemeinschaft, Bewegung und Mitgestaltung im Zentrum stehen. Dank des grossen Engagements der Projektleitung, der Coaches, des Vorstands sowie der Unterstützung durch die Gemeinde konnte auch die Saison 2025/26 erfolgreich und ohne schwerwiegende Zwischenfälle durchgeführt werden.

Für das Midnight Bauma, Conny Inauen, Präsidentin



Ausblick Saison 2026/27

In der neuen Saison findet das Sommer Midnight am Samstag, 5. September 2026 statt.

Die Saison beginnt am Samstag, 24. Oktober 2026. Ab dann können die Jugendlichen der Sekundarstufe sich jeden Samstag (ausser in den Schulferien) bis zu den Frühlingsferien 2027 von 20.30 bis 23.30 Uhr in der Turnhalle der Oberstufe treffen.

Das ganze Midnight Team freut sich auf euch!

Musikschule Zürcher Oberland

Vier Konzerte innert drei Tagen

Akkordeonklänge im Alters- und Pflegeheim Böndler in Bauma

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Alters- und Pflegeheims Böndler durften am Mittwoch, 27. Mai 2026 bei strahlendem Sonnenschein ein abwechslungsreiches Akkordeonkonzert erleben. Unter den schattenspendenden Bäumen auf dem Sitzplatz des Böndlers genossen sie sichtlich die Klänge der vier Musikschülerinnen und -schüler der Musikschule Zürcher Oberland.

Der Musiklehrer Rolf Bachmann führte durch das rund 30-minütige Konzert und begleitete die Schülerinnen und Schüler bei ihren Vorträgen. Auf dem Programm standen sowohl bekannte Ländlerstücke als auch beliebte Popsongs. Beim «Buurebüebli» durfte sogar mitgesungen werden, was die meisten Bewohnerinnen und Bewohner mit Freude taten.

Die strahlenden Augen der Zuhörenden zeigten deutlich, wie sehr der Auftritt geschätzt wurde. Sie genossen das Konzert der jungen Musikerinnen und Musiker sichtlich. Einige schwelgten in Erinnerungen und erzählten im Anschluss, dass sie selbst vor vielen Jahren Akkordeon gespielt hätten.

Nach dem Konzert erhielten die jungen Musikantinnen und Musikanten zur Belohnung ein leckeres, kühlendes Glace sowie ein Getränk. Anschliessend wurde noch gemeinsam geplaudert, bevor alle den gelungenen Auftritt in gemütlicher Atmosphäre ausklingen liessen.

*Fotos Conny Inauen,
MZO Ortsvertreterin Gemeinde Bauma*



Singsaal Altlandenberg: Von sanften Melodien bis zu rockigen Klängen



Der Singsaal Altlandenberg verwandelte sich Ende Mai in eine lebendige Konzertbühne voller Musik, Freude und begeisterter Zuhörerinnen und Zuhörer.

Am Freitag, 28. Mai 2026, eröffneten die Schülerinnen und Schüler der Musiklehrpersonen Robert Buza (Blockflöte) und Mathis Keller (Cello) das Konzertwochenende mit abwechslungsreichen Darbietungen. Am Samstagmorgen, 29. Mai 2026, standen um 9.00 Uhr die Musikschülerinnen und Musikschüler von Irena Lenuzzi (Klavier), Iven Badstuber (Panflöte) und Erich Hintermann (Saxophon und Klarinette) auf der Bühne. Das Abschlusskonzert um 11.00 Uhr wurde von den Schülerinnen und Schülern von Inna Frisch (Klavier), Martin Frischknecht (Gitarre und E-Gitarre) sowie Volker Schlierenzauer (Schlagzeug) gestaltet.

Die musikalische Reise führte das Publikum von den zeitlosen Werken von Wolfgang Amadeus Mozart bis hin zu bekannten Pop- und Rocksongs wie *Trouble* von Coldplay. Mal sanft und gefühlvoll, mal kraftvoll und mitreissend. Die jungen Musikerinnen und Musiker begeisterten mit einer beeindruckenden Vielfalt an Klängen.

Vor dem Auftritt war bei manchen die Nervosität noch spürbar. Doch kaum erklangen die ersten Töne, wichen Anspannung und Unsicherheit der Freude am Musizieren. Nach jedem gelungenen Vortrag strahlten die Musikantinnen und Musikanten voller Stolz. Besonders erfreulich war die hohe Qualität der Vorspiele. Jahr für Jahr ist es faszinierend zu erleben, welche Fortschritte die Schülerinnen und Schüler machen und mit wie viel Engagement sie ihr Können weiterentwickeln.

Auch das Publikum zeigte sich begeistert. Eltern, Grosseltern, Geschwister, Freunde und Bekannte füllten den Singsaal und sorgten für eine herzliche, lebendige Atmosphäre. Nach jedem Vortrag gab es kräftigen Applaus, und das eine oder andere spontane «Bravo!» war deutlich zu hören.

Im Anschluss an die Konzerte nutzten viele Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, bei einem Getränk und einem kleinen Snack noch etwas zu verweilen. In ungezwungener Atmosphäre wurde über die musikalischen Darbietungen gesprochen und die Freude über die gelungenen Konzerte miteinander geteilt. So klang das Konzertwochenende bei angeregten Gesprächen und gemütlichem Beisammensein aus.

Die Konzerte boten den jungen Musikerinnen und Musikern nicht nur die Möglichkeit, ihr Können zu präsentieren, sondern stärkten auch ihr Selbstvertrauen und ihre Auftrittskompetenz. Einmal mehr wurde deutlich, dass Musik Menschen verbindet, Freude schenkt und das Leben auf ganz besondere Weise bereichert.

*Fotos Conny Inauen,
MZO Ortsvertreterin Gemeinde Bauma*

Agenda MZO

Info-Tag Tournee
Abmeldung/Unteilung Frühlingssemester
Anmeldung Frühlingssemester

26. September 2026
15. November 2026
30. November 2026

frei zeit kurse

2026/2

Fortbildungsschule Bauma



Kursprogramm August bis Dezember 2026

1

Kurs 1: Makramee-Armband knüpfen

Lerne die grundlegenden Knoten für das Micro Makramee kennen und verarbeite Edelstücke und Zwischenstücke zu wunderschönen Armbändern. Du knüpfst mit feinem Garn in 0.8 mm Stärke. Du erlernst die notwendigen Knoten und wirst 1 - 2 Armbänder nach deinem Design gestalten.

Kursdatum Mittwoch, 26. August 2026
Zeit 19 – 21.30 Uhr
Ort Schulhaus Altlandenberg, Zimmer 17
Kursgeld CHF 32.–, zuzüglich Materialkosten CHF 10 –15.–
Kursleitung Ilona Spitzer, Bauma
TN – Zahl Maximal 10



2



Kurs 2: Herbst am Bach – Ölgemälde nach Bob Ross

In diesem Tageskurs malst du ein herbstliches Ölgemälde nach der faszinierenden, einfach zu erlernenden Technik von Bob Ross, der mit seiner TV-Sendung „The Joy of Painting“ weltbekannt wurde. Am Ende des farbenfrohen Tages nimmst du deine eigene Herbstlandschaft mit nach Hause. Freude am Malen genügt, Anfänger sind willkommen!

Datum Samstag, 5. September 2026
Zeit 9 – 17 Uhr, inkl. 1 Stunde Mittagspause
Ort Atelier von Stefanie Altenburger, Siliseggstrasse 44, Bauma
Kursgeld CHF 120.–, zusätzlich Materialkosten CHF 120.– (inkl. Pinsel, Farben, Leinwand, Staffeleimiete, Verbrauchsmaterial)
Kursleitung Stefanie Altenburger, zertifizierte Bob Ross Instruktorin, Bauma
TN – Zahl Maximal 8

3

Kurs 3: Zur Ruhe kommen - Hatha Yoga als Abendroutine

Eine harmonisch aufgebaute Übungsabfolge lädt dich an diesem Abend dazu ein, Körper, Atem und Geist Schritt für Schritt zu entschleunigen. Dynamische und statische, kräftigende und dehnende Übungen helfen dir dabei, Spannungen abzubauen, neue Energie zu tanken und gleichzeitig innerlich zur Ruhe zu kommen.

Die Übungen sind so aufgebaut, sodass du die Sequenz auch zu Hause weiterführen und als entspannendes Ritual in deinen Alltag integrieren kannst.

Datum Donnerstag, 10. September 2026
Zeit 18.30 – 20.30 Uhr
Ort Yoga im Atelier
Unterdorfstrasse 65, Bauma
Kursgeld CHF 32.–
Kursleitung Anja Loewe, Dipl. Yogalehrerin
TN – Zahl Maximal 9



4

Kurs 4: Gehirnfitnesstraining mit frischem Schwerpunkt: Links trifft Rechts

In diesem Kurs trainieren wir unser Gehirn auf spielerische und effektive Weise. Durch gezielte Übungen, bei denen linke und rechte Körperseite unterschiedliche Bewegungen ausführen, fördern wir die Koordination, Konzentration und geistige Flexibilität. Die ungewohnten Bewegungsmuster aktivieren beide Gehirnhälften gleichzeitig und unterstützen die Vernetzung im Gehirn. Das kann helfen, die Merkfähigkeit zu verbessern, die Aufmerksamkeit zu steigern und geistig fit zu bleiben.

Der Kurs ist abwechslungsreich gestaltet und macht Spass – ganz ohne Leistungsdruck.



Datum Dienstag, 15. September 2026
Zeit 19 – 21.30 Uhr
Ort Schulhaus Altlandenberg, Singsaal
Kursgeld CHF 42.–
Kursleitung Nathalie Meyer, Personal Trainer, Seegraben
TN – Zahl Maximal 12

5

Kurs 5: Silberschmuck (Wiederholungskurs als Tageskurs)

Gestalte und fertige deine eigenen Schmuckstücke – einzigartige Unikate ganz nach deinen Ideen. Unter professioneller Anleitung lernst du Schritt für Schritt die Grundlagen der Schmuckherstellung kennen: sägen, feilen, löten und polieren. So entstehen individuelle Fingerringe, Ohrstecker und weitere Schmuckstücke nach deinen persönlichen Vorstellungen.

Datum Samstag, 26. September 2026
Zeit 9 – 16 Uhr, inkl. 1 Std. Mittagspause
Ort Oberstufenschulhaus, Werkraum
Kursgeld CHF 75.–, zuzüglich Materialkosten je nach Verbrauch (Silberpreis CHF 2.–/g)
Kursleitung Andrea Reiser-Schwager, TTG-Lehrerin, Laupen ZH
TN – Zahl Maximal 10



6

Kurs 6: Würsten, Grillieren & Geniessen (Wiederholungskurs wegen grosser Nachfrage)

Stelle deine eigenen Würste her und lerne dabei die wichtigsten Kniffe vom Profi kennen. Gemeinsam würzen, mischen und formen wir verschiedene Wurstkreationen Schritt für Schritt. Ob mit Zwetschgen und Speck, Curry, Mexican Style oder Barbecue – unterschiedliche Geschmacksrichtungen sorgen für Abwechslung. Zum Schluss grillieren und geniessen wir die frischen Spezialitäten direkt vor Ort, falls das Wetter passt. Ein paar Würste kannst du mit nach Hause nehmen.

Datum Donnerstag, 22. Oktober 2026
Zeit 17 – 20 Uhr
Ort Metzgerei MUU, Bauma
Kursgeld CHF 38.–, zuzüglich Lebensmittelkosten CHF 30.–
Kursleitung Thomas Schmidt, Metzgerei MUU, Bauma
TN – Zahl Maximal 12



7

Kurs 7: Wärmendes für kalte Tage – Proteinpower mit vollem Geschmack

Vielseitig kommen die Erbsen, Linsen, Kichererbsen und Bohnen an diesem Abend auf den Teller. Wir bereiten kreative, proteinreiche und wärmende Speisen mit modernen Aromen, frischen Ideen und garantiert viel Genuss zu.

Datum Mittwoch, 28. Oktober 2026
Zeit 18 – 22 Uhr
Ort Oberstufenschulhaus, Schulküche
Kursgeld CHF 56.–, zuzüglich Lebensmittelkosten ca. CHF 35.–
Kursleitung Svenja Bögeholz, Hauswirtschaftslehrerin und Ernährungsberaterin
TN – Zahl Maximal 12



8

Kurs 8: Amigurumi – Häkelkurs für Wiedereinsteiger

Du hast Lust, wieder zur Häkelnadel zu greifen und etwas ganz Besonderes zu zaubern? Dann ist dieser Kurs genau das Richtige für dich! Gemeinsam entdecken wir die Welt der Amigurumis – liebevoll gehäkelte Figuren wie kleine Tiere oder fantasievolle Wesen.

Mit viel Freude und persönlicher Unterstützung begleite ich dich Schritt für Schritt auf dem Weg zu deinem Amigurumi. Alles Material liegt bereit. Hast du bereits eine Anleitung, bei der du nicht weiterkommst? Bring sie gerne mit – alternativ findest du auch eine Auswahl an Anleitungen direkt vor Ort.

Daten	2 x Dienstag, 3. und 10. November 2026
Zeit	19.30 – 21.30 Uhr
Ort	Schulhaus Altlandenberg, Zimmer 17
Kursgeld	CHF 50.–, Materialkosten CHF 10.– für ein Amigurumi, weiteres Material kann vor Ort dazu gekauft werden.
Kursleitung	Jennifer Roesch, Gossau
TN – Zahl	Maximal 12



10

Kurs 10: Fermentieren – altes Handwerk, neues Hobby?

Lust auf raffeln, stampfen, würzen und blubbern?

Gemeinsam machen wir saisonales Gemüse haltbar und entdecken eine natürliche und gesunde Methode der Gemüseverarbeitung. Während des Abends hast du bereits die Möglichkeit, fermentierte Köstlichkeiten zu degustieren. Zudem stehen weitere Leckereien als kleiner Snack bereit.

Du stellst mit meiner Hilfe deine Fermente selbst her und nimmst am Schluss des Abends zwei Gläser mit deinen selbst gemachten Fermenten sowie ein Skript mit Rezepten mit nach Hause.

Datum	Mittwoch, 25. November 2026
Zeit	18.30 – 21.30 Uhr
Ort	Oberstufenschulhaus, Schulküche
Kursgeld	CHF 50.–, Lebensmittel-/Materialkosten ca. CHF 40.–
Kursleitung	Denise Alpiger, Dipl. Ernährungsberaterin, Integrative Ernährungs-expertin, Bäretswil
TN – Zahl	Maximal 10



9

Kurs 9: Weihnachtliche Dekoration aus Föhrennadeln

An diesem Abend fertigtst du aus einfachen Naturmaterialien eine bezaubernde Weihnachtsdekoration. Nadel für Nadel steckst du duftende Föhrennadeln zu einer kunstvollen Kugel oder zu einem Kränzchen, das ein Kerzenglas stimmungsvoll umrahmt, oder umhüllst damit eine edle Amaryllis.

Im Materialgeld sind ein Paket Nadeln und Draht enthalten. Zusätzliches Material (Kerzenglas, Kerze, Amaryllis, etc.) kann vor Ort dazu gekauft werden.



Datum	Dienstag, 17. November 2026
Zeit	19 – 21.50 Uhr
Ort	Schulhaus Altlandenberg, Werkraum
Kursgeld	CHF 36.–, zusätzlich Materialkosten CHF 35.–
Kursleitung	Claudia Kägi, Floristin, Bauma
TN – Zahl	Maximal 12

Anmeldung

Bitte bis spätestens vier Wochen vor Kursbeginn
senden an: Andrea Reiser, Im Uerschli 30, 8494 Bauma oder
per E-Mail an: andrea.reiser@schulebauma.ch oder
Anmeldetalon ausfüllen unter: www.freizeitkursebauma.ch



Vorname und Name: _____

Adresse: _____

PLZ und Wohnort: _____

Telefon: _____

Mobile: _____

E-Mail: _____

Gewünschte/r Kurs/e, Nr./n.: _____

Bemerkungen: _____

AGENDA 1. Semester Schuljahr 2026/27

Was	Wann	Schulhaus
Schuljahresschluss	10.07.2026	Alle
Sommerferien	13.07. - 16.08.2026	Alle
Schuljahresbeginn, Begrüssungsfeiern	17.08.2026	Alle
Klassenbildungstage Mittelstufe Wellenau	24.08. - 25.08.2026	WE
Elternabend Kindergarten AL1	25.08.2026	Kiga AL1
Elternabend Kindergarten AL2	27.08.2026	Kiga AL2
Elternabend Sternenberg	27.08.2026	ST
Elternabend 2. Klasse Altlandenberg	31.08.2026	2. Kl. AL
Schulfotograf Wellenau	01.09.2026	WE
Elternabend 1. Klasse Altlandenberg	01.09.2026	1. Kl. AL
Elternabend Wellenau	01.09.2026	WE
Herbstwanderung Sternenberg	01.09.2026	ST
Begegnungsmorgen Sek	02.09.2026	Sek
Elternabend Kindergarten Dorf	03.09.2026	Kiga Dorf
Herbstwanderung Sternenberg (Verschiebedatum)	03.09.2026	ST
Elternabend 1. Jahrgang Sekundarstufe	10.09.2026	1. Jahrgang Sek
Midnight Sommerevent für Schüler der Sekundarschule	05.09.2026	Sek
Infoabend Übertritt 6. Klasse in 1. Sek. im Singsaal AL	07.09.2026	6. Kl.
Schulreise Wellenau	08.09.2026	WE
Elternabend Zyklus 1 Haselhalden	14.09.2026	Kiga - 2. Kl. HH
Elternabend Zyklus 2 Haselhalden	15.09.2026	3.- 6. Kl. HH
Kinderflohmarkt der Elternmitwirkung Bauma	16.09.2026	Alle
Herbstwanderung Haselhalden	17.09.2026	HH
Clean up day	18.09.2026	WE
Herbstwanderung Sekundarschule	22.09.2026	Sek
Herbstwanderung Altlandenberg Unterstufe	22.09.2026	UST AL
Lehrerweiterbildung ZKM-Tagung (schulfrei für Kindergarten und Primarstufe)	23.09.2026	Primar/KG
Herbstwanderung Haselhalden (Verschiebedatum)	24.09.2026	HH
Info-Tag Tournee Musikschule Zürcher Oberland	26.09.2026	Alle
Herbstwanderung Altlandenberg Unterstufe (Verschiebedatum 1)	28.09.2026	UST AL
Herbstwanderung Altlandenberg Unterstufe (Verschiebedatum 2)	29.09.2026	UST AL
Veloprüfung	30.09.2026	5./6.Kl.
Zeitungssammlung Wellenau	01.10.2026	WE
Herbstwanderung Haselhalden (Verschiebedatum)	02.10.2026	HH
Baumermärt (schulfrei)	02.10.2026	Alle
Herbstferien	05. - 18.10.2026	Alle
Midnight Startevent für Schüler der Sekundarschule	24.10.2026	Sek
Allgemeine Elternsprechstunde Sekundarschule	27.10.2026	Sek
Schulinterne Weiterbildung Sek (schulfrei)	28.10.2026	Sek
Tag der Pausenmilch	29.10.2026	Alle
Räbeliechtliumzug Bauma	05.11.2026	Alle
Besuchsmorgen	09. - 10.11.2026	Alle
Nationaler Zukunftstag	12.11.2026	5. Kl. - 1. Sek
Lesenacht Altlandenberg: Motto Stimmen	13.11.2026	AL
Musikschule Termin Abmeldung/Unteilung Frühlingssemester	15.11.2026	Alle
Räbeliechtliumzug Sternenberg	20.11.2026	ST
Räbeliechtliumzug Wellenau	24.11.2026	WE
Schulinterne Weiterbildung (schulfrei)	25.11.2026	Alle
Musikschule Termin Anmeldung Frühlingssemester	30.11.2026	Alle
Schulsilvester / Weihnachtsmorgen	18.12.2026	Alle
Weihnachtsferien	21.12.2026 - 03.01.2027	Alle
Elterninformationsabend über das 3. Sekundarschuljahr	13.01.2027	Sek
Winterplauschtag Sekundarschule	15.01.2027	Sek
Gerätesporttag Mittelstufe	28.01.2027	4. - 6. Klassen
Zeugnisabgabe 1. Semester	05.02.2027	Alle
Skilager in Bever	06. - 12.02.2027	Sek
Skilager auf dem Stoos	07. - 12.02.2027	HH
Skilager in Elm	07. - 12.02.2027	WE/ST
Skilager in Wildhaus	07. - 12.02.2027	AL
Sportferien	08. - 21.02.2027	Alle